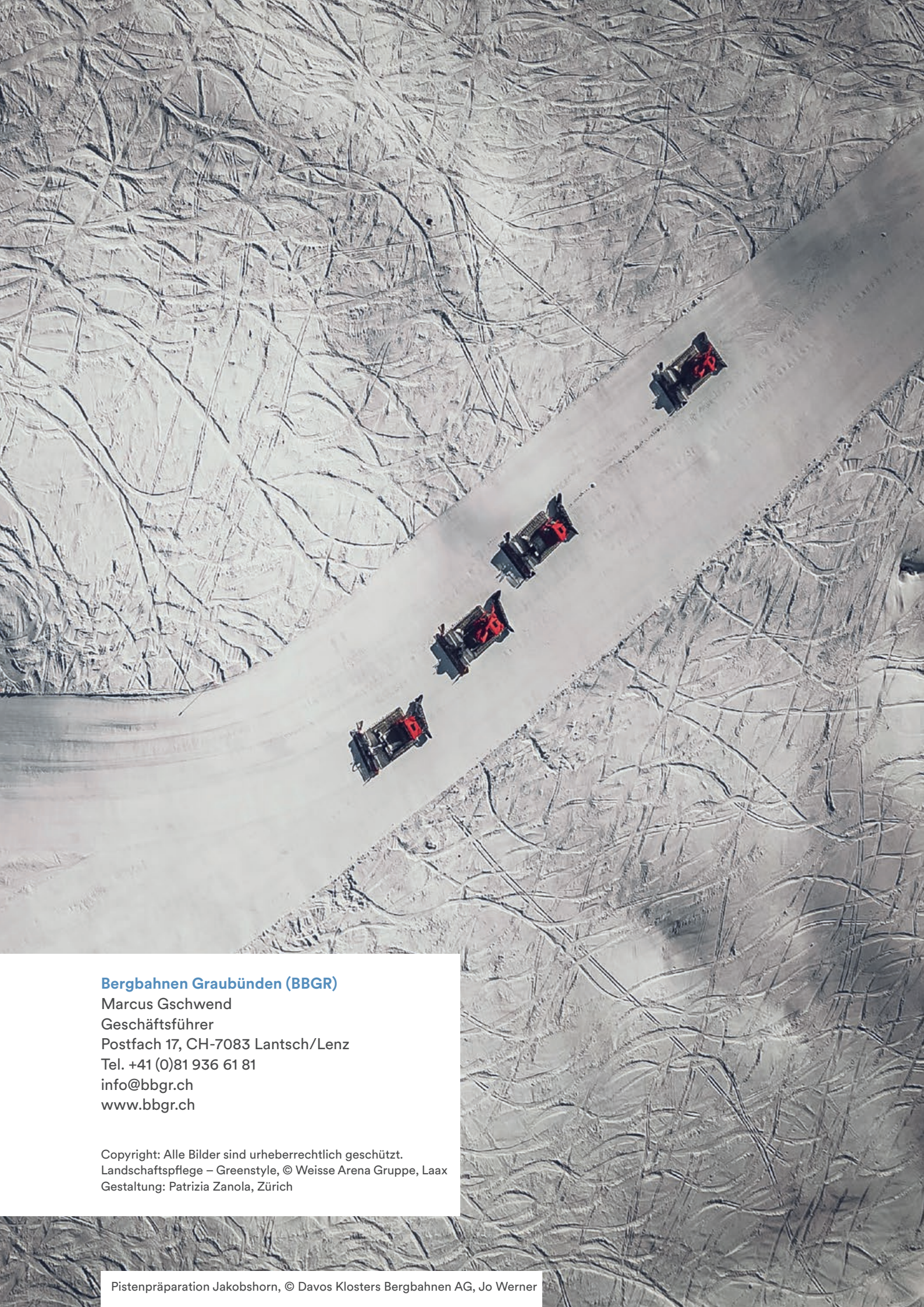


Jahresbericht 2022/23





Bergbahnen Graubünden (BBGR)

Marcus Gschwend

Geschäftsführer

Postfach 17, CH-7083 Lantsch/Lenz

Tel. +41 (0)81 936 61 81

info@bbgr.ch

www.bbgr.ch

Copyright: Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.
Landschaftspflege – Greenstyle, © Weisse Arena Gruppe, Laax
Gestaltung: Patrizia Zanola, Zürich

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	4
2. Aus der Vereinstätigkeit	6
2.1 Vorstand	6
2.2 Geschäftsstelle	6
2.3 Mitgliederwesen	7
2.4 Aus- und Weiterbildung	10
2.5 Marketing, Produkte, Verkauf	13
2.6 Projekte	17
2.7 Politisches	18
3. Beziehungen zu Dritten	24
3.1 Seilbahnen Schweiz (SBS)	24
3.2 Tourismusallianz	24
3.3 Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppe Seilbahnen	24
3.4 VITALPIN – wir leben Alpen	25
3.5 Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden (HKGR)	25
4. Facts & Figures	28
5. Dank	33
6. Jahresrechnung	34
Bilanz	34
Erfolgsrechnung	35
7. Revisorenbericht	36
8. Mitglieder und Organe	37
8.1 Ordentliche Mitglieder	37
8.2 Befreundete Mitglieder	38
8.3 Ehrenmitglieder	38
8.4 Verbandsorgane	38
8.5 Aus- und Weiterbildungsgremien	38

1. Vorwort des Präsidenten

Verhaltener Sommer 2022

Im Vorjahr durfte ich über eine sehr starke Sommersaison berichten. Der Sommer 2022 knüpfte leider nicht mehr an die beiden Vorjahre an. Wie vorausgesagt, konnten nach Wegfall der Reisebeschränkungen die Sommerfrequenzen nicht gehalten werden und pendelten sich wieder auf Vor-Corona-Niveau ein. Trotzdem ist anhand der Investitionen immer noch erkennbar, dass die Ganzjährigkeit und damit der Trend zu nachhaltig stärkeren Sommersaisons ungebrochen ist.

Herausfordernder Winter 2022/23

Die Wintersaison 2022/23 war echt herausfordernd. Der Corona-Winter 2020/21 war aber mindestens so anspruchsvoll. Oder auch die Wintersaison 2015/16, nachdem die Nationalbank überraschend am 15. Januar 2015 den Euro-Mindestkurs aufhob. Die grösste Herausforderung für die Skigebiete war im vergangenen Winter der fehlende Naturschnee. Dass der Naturschnee, letztlich jedoch bis Ende Saison auf sich warten liess, damit rechnete niemand. Die Mitarbeitenden, insbesondere in den Bereichen Beschneigung und Pistenpräparation, haben mit ihrem Engagement, dem Willen und auch ihrem Mut für unkonventionelle Lösungen einen entscheidenden Beitrag geleistet. Sie waren bereit die Extrameile zu gehen. Dieser Einsatz wurde von den Gästen geschätzt und letztlich durch ihr Kommen auch honoriert.

Zufriedenstellender Winter 2022/23

Zufriedenstellend war die Wintersaison 2022/23 aus Perspektive der gesamten Branche sowie aus Sicht der Unternehmen, welche hochalpin gelegen sind und/oder durch die technische Beschneigung ein ansprechendes Angebot garantieren konnten. Für Unternehmen ohne Beschneigung war der letzte Winter aber sehr, sehr schwierig. Einzelne Unternehmen verzeichneten sogar einen Totalausfall. Auf den Punkt gebracht, war der Winter in Graubünden nur dank der technischen Beschneigung zufriedenstellend möglich. Die technische Beschneigung war und ist eine «Vollkaskoversicherung» für den Erhalt von Arbeitsplätzen und Werten sowie die Wertschöpfungserzielung der Bergbahnen sowie der gesamten Tourismuswirtschaft (Hotellerie, Gastronomie, Skischulen, Handel etc.), ja sogar der gesamten Bündner Volkswirtschaft.

Wir sind weiterhin gefordert, sowohl dem Bund als auch einer breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der Bergbahnen als Motor für den Wintertourismus darzulegen und aufzuzeigen, weshalb Bergbahnunternehmen in alpinen Gebieten nicht mit Sportanlagen im Mittelland gleichzusetzen sind. Anstrengungen bezüglich letzterem werden die Branche auch künftig fordern. Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für das Berggebiet wird weder in der Bundesverwaltung noch im Mittelland angemessen gewürdigt. Deshalb ist es unabdingbar, dass sich BBGR gemeinsam mit Seilbahnen Schweiz für die Interessen der Branche bzw. seiner Mitgliedsunternehmungen einsetzt. Nachhaltigkeit hat nämlich nicht nur eine ökologische, sondern auch eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Komponente.

Zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit

Nach wie vor ist es der Winter, welcher die erforderlichen Investitionen in eine nachhaltige Zukunft finanziert bzw. sogar subventionieren muss.

Dabei gilt es selbstverständlich die Effekte des Klimawandels sowie des Wetters zu berücksichtigen. Es ist aber Fakt, dass es bis dato für das heutige Businessmodell «Wintertourismus» kurz- und mittelfristig keine adäquate, wirtschaftlich nachhaltige Alternative gibt. Die Bündner Tourismuswirtschaft generiert nach wie vor den Grossteil ihrer Wertschöpfung im Winter – geschätzte 70 Prozent. Der Hotelier kann im Winter für das gleiche Zimmer das Doppelte bis Dreifache wie im Sommer verlangen. Bei den Bergbahnen finanziert das Wintergeschäft die Entwicklung des Sommers. Die Beschneigung wird deshalb in den nächsten Jahrzehnten von entscheidender Bedeutung sein. Sie hilft der Bündner Tourismuswirtschaft sich langsam, aber stets zu transformieren und den neuen klimatischen Realitäten anzupassen. Dies unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Perspektive: Ökonomie (Investitionsschutz, unternehmerische Weiterentwicklung, Einkommen, Arbeitsplätze), Gesellschaft (Besiedelung Berggebiet, Zukunftsperspektiven, Kultur), Ökologie (Ressourceneinsatz, Landschaft, Klima).

Auch die Thematik des Arbeitskräftemangels wird die Bündner Wirtschaft nicht nur kurz- oder mittelfristig, sondern die nächsten Jahrzehnte fordern. Die Herausforderungen sind komplex und vielschichtig. Sie gehen von Wohnraum für Einheimische/Arbeitskräfte, über Aktivitäten der Verbände, unternehmerische Lösungen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber bis hin zu Anpassungen der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen. Durch die demographische Entwicklung, den gesellschaftlichen Wandel sowie die Verschiebung vom Arbeitgeber- zum Arbeitnehmermarkt hat sich die Ausgangslage grundlegend verändert. Während bis anhin der Schutz des Arbeitnehmers im Vordergrund stand, damit der Arbeitgeber seine Position nicht ausnutzt, wird künftig der Arbeitnehmer aus einer Position der Stärke entscheiden können. Damit stellt sich die Frage, ob gewisse Regularien überhaupt noch gerechtfertigt sind. Würde es nicht vielmehr Rahmenbedingungen benötigen, die es den Arbeitgebenden ermöglichen auf die immer individuelleren Bedürfnisse der Arbeitnehmenden einzugehen? Während bis anhin bei den Vorstellungsgesprächen die Frage im Vordergrund stand, was bringen sie dem Unternehmen an Mehrwert, wird künftig die Frage im Vordergrund stehen, was bieten sie mir als Arbeitgeber.

Wahrlich, keine einfache Mission – weder für den Verband, noch seine Mitglieder. Aber unsere Branche hat in den letzten 10 Jahren mehr als einmal bewiesen, dass sie resilient ist und mit geeinter Kraft Krisen meistern kann.

An dieser Stelle ist es mir ein grosses Bedürfnis allen befreundeten Branchen- und Partnerverbände sowie Behörden und Verwaltung persönlich zu danken. Der Austausch und die Kommunikation während den bisherigen und aktuellen (Krisen)Situationen war geprägt von Vertrauen, Transparenz sowie konsequentem, lösungsorientiertem Handeln.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle auch Seilbahnen Schweiz mit Berno Stoffel und seinem Team. Aber ohne meine Vorstandskollegen und ohne unseren Geschäftsführer Marcus Gschwend wäre es mir nicht möglich gewesen, dem Verband als Fels in der Brandung zu Verfügung zu stehen.

Gemeinsam durften wir uns für die Interessen der Bergbahnbranche und für die Interessen des Kantons Graubünden einsetzen. Wir dürfen dabei stolz auf das Erreichte sein. Trotzdem wird es auch weiterhin einen kühlen Kopf und eine sichere Hand bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen bzw. der nächsten Krisen brauchen.

Martin Hug
Präsident BBGR



Besuch des Nationalratspräsidenten Martin Candinas, (v. l. n. r.) Markus Moser, Philipp Hostenstein, Berno Stoffel (SBS), Curdin Caprez, Benedicta Aregger (SBS), Hacher Bernet, Martin Candinas, Marcus Gschwend, Martin Hug (abwesend Vidal Schertenleib), © BBGR

2. Aus der Vereinstätigkeit

2.1 Vorstand

Der Vorstand behandelte im Geschäftsjahr 2022/23 an 5 ordentlichen Vorstandssitzungen insgesamt 31 Traktanden (Standardtraktanden Protokoll, Mitteilungen und Varia nicht berücksichtigt). Hinzu kamen verschiedene Zirkularbeschlüsse und Engagements in brancheninternen und externen Arbeits-/Projektgruppen. Schwerpunkte bildeten die folgenden Themen:

- Strommangellage und Strompreisentwicklung
- Arbeitskräftemangel – Strategien und Massnahmen
- Datenmanagement 2.0 Seilbahnen Schweiz
- Sachgeschäfte und Vernehmlassungen auf kantonaler Ebene:
Richtplan Energie, Biodiversitätsstrategie, Vorranggebiete Trockenwiesen, Covid-Entschädigung gemäss Art. 28a PBG
- Inputs und Lobbying zu eidgenössischen Geschäften:
Strommangellage, RPG II, BehiG, Mineralölsteuer

Intern beschäftigte sich der Vorstand mit der personellen Entwicklung (Präsidium, Vorstand, Geschäftsführung), der Überprüfung der Zielsetzungen und Strategien sowie den üblichen Geschäften wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, Mitgliedschaften etc..

2.2 Geschäftsstelle

Die Tätigkeiten der Geschäftsstelle waren im Geschäftsjahr 2022/23, nebst den ordentlichen Aufgaben wie Pool-Administration graubündenCARD, Mitgliederwesen, Rechnungswesen, Kursadministration und Statistik, vor allem durch die Entwicklungen des Strommarktes und die herausfordernde Schneesituation geprägt. Während es beim Thema «Strom» vor allem darum ging Zahlen & Fakten zusammenzustellen sowie auf die Herausforderungen der Branche aufmerksam zu machen und deren Anliegen zu vertreten, stand bei der «Schneemangellage» primär die Kommunikation im Vordergrund. Es galt, den aktuellen Winter in den Gesamtkontext Klimawandel einzuordnen und klarzumachen, dass zwischen kurzfristigen Wetterphänomene und langfristiger Entwicklung zu differenzieren ist. Nebst der ökologischen Komponente müssen künftig in diesem Zusammenhang vermehrt auch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Dimension der Nachhaltigkeit in die öffentliche Diskussion einfließen. Hierzu wird die in Bälde erscheinende touristische Wertschöpfungsstudie eine geeignete Grundlage bieten. Ansonsten wird das Geschäftsjahr 2022/23 nach den herausfordernden Pandemie-Jahren als normal in die Geschichte eingehen, was durchaus willkommen war.

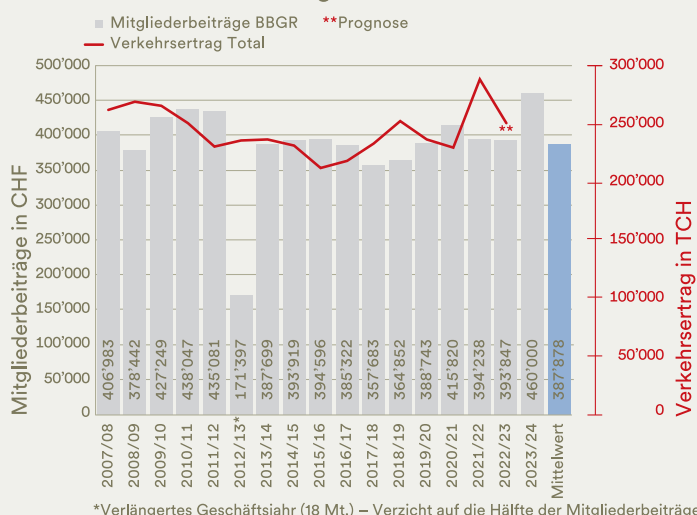
Die allgemeine politische Entwicklung bereitet der Geschäftsführung allerdings Sorgen. Obwohl unentwegt Deregulierung und Abbau von administrativen Hürden gefordert wird, treiben Vorstösse, Anfragen etc. diese kontinuierlich voran. Zudem fehlt oftmals der Mut, rechtliche Vorgaben oder langjährige Vollzugsprozesse in Frage zu stellen, anstatt nur Kosmetik zu betreiben. Die Verbände dürfen sich durch weitere Fördermittel oder -töpfe nicht davon ablenken lassen, dass bessere Rahmenbedingungen (Raumplanung, Umwelt, Abgaben, Steuern, Prozesse etc.), für die wirtschaftliche Entwicklung eigentlich weitaus effektiver wären, auch wenn dieser Weg politisch beschwerlicher ist. Geprägt werden diese Entwicklungen zusätzlich durch die Zentralisierungstendenz auf Bundesebene, dies mit Nachteilen für die Berggebiete und somit auch für Graubünden. Das bevölkerungsreiche Mittelland gibt zunehmend Richtung und Takt vor. Dieser Entwicklung ist entschieden entgegenzutreten. Föderalistische Lösungsansätze sowie Eigenverantwortung der Kantone und Gemeinden sind gefragt denn je.



2.3 Mitgliederwesen

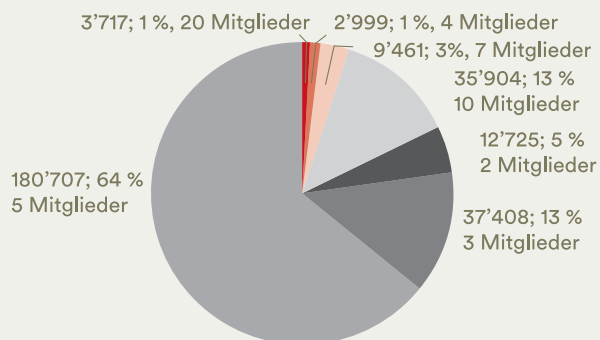
Im Geschäftsjahr 2022/23 gab es keine Mutationen. Per 30. Juni 2023 wies die Branchenorganisation BBGR 52 ordentliche und vier befreundete Mitglieder auf. Von den ordentlichen Mitgliedern sind 25 Unternehmen in der Region Mitte, 10 in der Region Engadin/Südbünden, 10 in der Region Surselva und 7 in der Region Davos Klosters tätig (vgl. Seite 32). Die Mitgliederbeiträge lagen zwischen CHF 271 und CHF 49'569. Auf mögliche Schwankungen der Mitgliederbeiträge ist BBGR durch vorhandene Kapitalreserven und gebildete Rückstellungen vorbereitet.

Entwicklung Mitgliederbeitrag und Verkehrsertrag



Die Mitgliederbeiträge von BBGR sind, um zwei Jahre versetzt, an die Entwicklung des erwirtschafteten Verkehrsertrags der Mitgliedsunternehmen gekoppelt. Im langjährigen Durchschnitt betragen diese rund CHF 388'000. Der tiefste Wert (CHF 358'000) wurde im Jahr 2017/18 verzeichnet und der höchste Wert wird im Jahr 2023/24 (CHF 460'000) erreicht. Im Jahr 2012/13 wurde aufgrund der Verlängerung des statutarischen Geschäftsjahres auf die Verrechnung der Hälfte des Mitgliederbeitrags verzichtet.

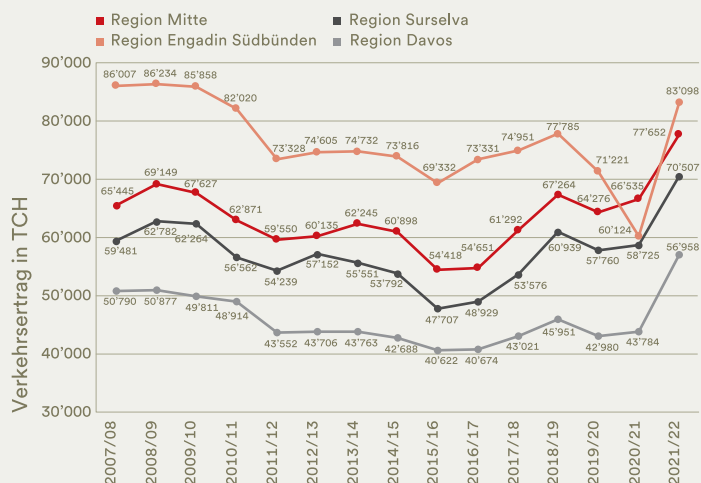
Erwirtschafteter Verkehrsertrag 2021/22 in TCHF/Prozent nach Mitgliedern



Total: 282'921; 51 Mitglieder
(ohne Skiarena Andermatt-Sedrun)

Die 8 grossen Unternehmen (Weisse Arena Bergbahnen AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Arosa Bergbahnen AG, Corvatsch AG, Bergbahnen Samnaun AG, Bergbahnen Scuol AG) erwirtschafteten 77.1 % oder rund CHF 218.1 Mio. des Bündner Verkehrsertrags. 15.7 % oder rund CHF 44.5 Mio. des Verkehrsertrages wurden von den 10 mittleren Unternehmen erwirtschaftet. CHF 20.3 Mio. oder 7.2 % des Verkehrsertrages entfallen auf 33 Mitglieder. Die Verteilung des Verkehrsertrags widerspiegelt die Branchenstruktur.

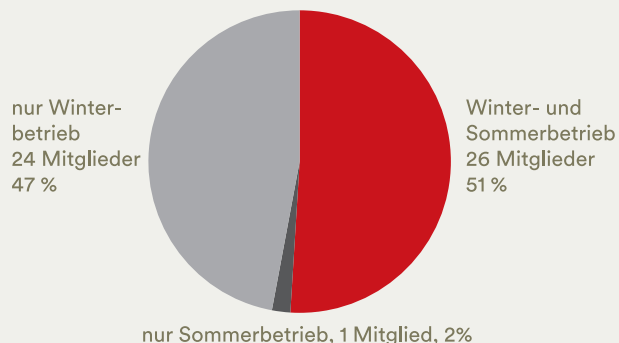
Entwicklung Verkehrsertrag nach Regionen



Die Entwicklung des Verkehrsertrags 2021/22 der vier Bergbahnregionen zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr: Engadin/Südbünden +38.2 %; Davos +30.1 %; Surselva +20.1 % und Mitte +16.7 %. Dies ist primär auf Nach-Covid-Effekte (Gästebedürfnisse, Reisetätigkeit im Inland) sowie gute Witterungsbedingungen zurückzuführen. Die überproportionale Zunahme der Regionen Engadin/Südbünden und Davos ist vor allem durch den wieder uneingeschränkten grenzüberschreitenden Skibetrieb der Silvretta Arena Samnaun-Ischgl sowie die Rückkehr der internationalen Gäste bedingt. Die Marktanteile der einzelnen Regionen veränderten sich im Vergleich zum 10-jährigen Durchschnitt wie folgt: Mitte -0.5 %; Engadin/Südbünden -2.5 %; Surselva +0.8 % und Davos +1.2 %.

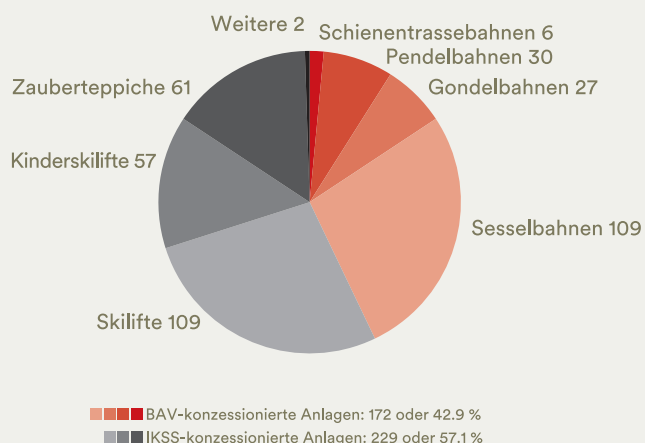
Mitglieder Bergbahnen Graubünden* nach Betriebsart 2022/23

* ohne Skiarena Andermatt-Sedrun



51 % oder 26 Bündner Bergbahnunternehmen hatten im Geschäftsjahr 2021/22 sowohl im Winter wie im Sommer geöffnet. Sie erwirtschafteten CHF 266.9 Mio. oder 92.6 % des Bündner Verkehrsertrages. Die Älplibahn Malans ist die einzige Unternehmung, die nur im Sommer geöffnet hat. Nur 6 Unternehmen oder 12 % der Mitglieder, die über bodenunabhängige Anlagen verfügen, verzichten auf ein Sommerangebot. Die Bergbahnen Grusch-Danusa AG musste aufgrund von Lieferengpässen bei Umbauten im Sommer 2021 auf den Betrieb verzichten. Die reinen Winterbahnen erwirtschafteten 2021/22 CHF 13.4 Mio. oder 4.7 % des Bündner Verkehrsertrages.

Anlagentypen Bergbahnen Graubünden 2023

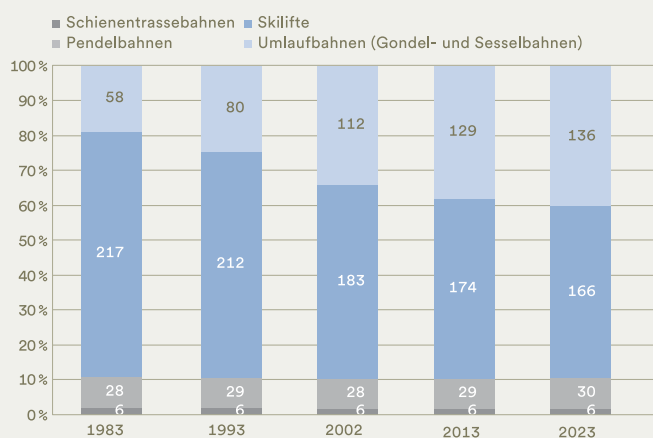


172 oder 42.9 % der insgesamt 401 Anlagen der Bündner Bergbahnen sind bundeskonzessioniert und unterstehen der Aufsicht des Bundesamtes für Verkehr. Die restlichen 57.1 % oder 229 Anlagen sind kantonal konzessioniert und unterliegen der Aufsicht des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation bzw. den Richtlinien des interkantonalen Konkordates über die nicht eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen und Skilifte (IKSS). Ein Mitglied, die Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG, hat öffentliche Erschließungsfunktion und verfügt deshalb über einen abgeltungsberechtigten Leistungsauftrag der öffentlichen Hand.



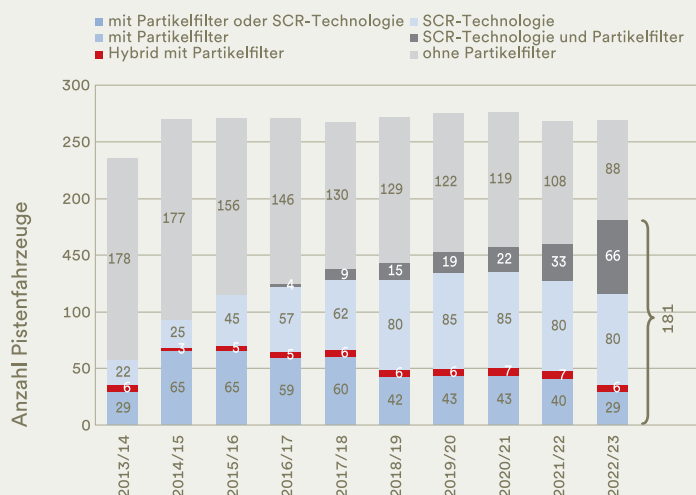
Solaranlage Talstation Alp Dado, © Weisse Arena Gruppe, Laax

Entwicklung der Anlagentypen 1983–2023



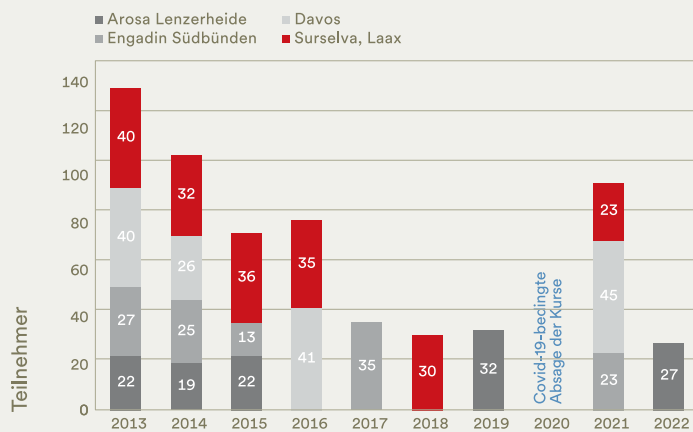
Die Entwicklung der Schienentrassebahnen und der Pendelbahnen verlief in den letzten 40 Jahren nahezu konstant. Die Anzahl der Skilifte hat hingegen abgenommen und die Anzahl Umlaufbahnen (Gondel- und Sesselbahnen) deutlich zugenommen. Die Kategorie Skilifte umfasst auch Kinderskilifte (2023: 109 Skilifte; 57 Kinderskilifte).

Entwicklung Pistenfahrzeuge in Graubünden



Die Bündner Bergbahnen präparieren ihre Schneesportgebiete (Pisten, Winterwanderwege, Funparks) zurzeit mit insgesamt 269 Pistenmaschinen. Hiervon sind 101 Maschinen mit einem Dieselpartikelfilter ausgerüstet, die sich aus 6 Maschinen mit dieselelektrischem Antrieb (Treibstoffverbrauch -20 %), 66 Maschinen der neuesten Generation mit Abgasrückgewinnungssystem SCR und Partikelfilter sowie 29 herkömmlichen Maschinen mit Partikelfilter zusammensetzen. Im Weiteren werden 80 Maschinen mit Abgasrückgewinnungssystem SCR eingesetzt und nur noch 88 Maschinen ohne SCR oder Partikelfilter. Waren es im Geschäftsjahr 2009/10 (Basiserhebung) rund 12.2 % der Pistenmaschinen, die mit umweltfreundlichen Technologien ausgestattet waren, so sind es heute 67.2 %. Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass sich der Maschinenpark fortlaufend erneuert und dem Stand der Technik anpasst. Der Weg, auf einen staatlichen Zwang zur Auf-/Umrüstung mit umweltfreundlichen Technologien zu verzichten, war richtig.

Pistenmaschinenführerkurse – Entwicklung Teilnehmer



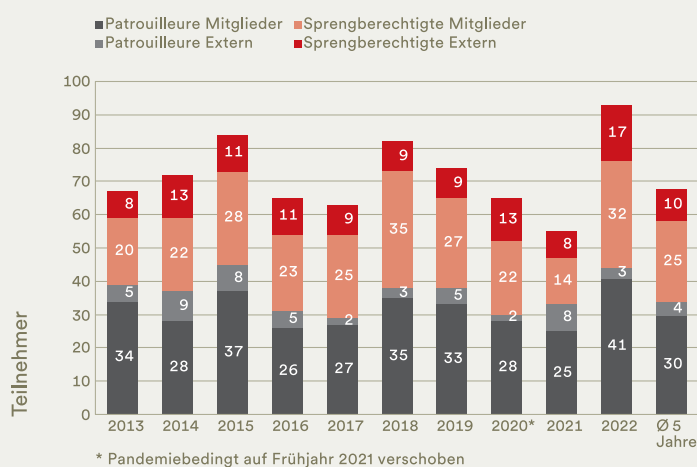
2.4 Aus- und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2022/23 konnten alle durch BBGR geplanten, gängigen Kurse im Bereich der Aus- und Weiterbildung durchgeführt werden. Kurzfristig wurde im Herbst 2022, in Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Verband der Seilbahnunternehmen (OSVS) und Seilbahnen Schweiz, ein AZG-Kurs angeboten. Dieser stiess auf reges Interesse und wurde von 11 Ostschweizern und 24 Bündner TeilnehmerInnen besucht.

Pistenmaschinenführerkurse

Basierend auf einer Bedürfniserhebung bei den Mitgliedern wurde im Herbst 2022 nur ein Pistenmaschinenführer-Kurs ausgeschrieben. Dieser fand Mitte Oktober in Lenzerheide statt und wurde von insgesamt 27 Teilnehmenden (25 Mitglieder; 2 Externe) besucht. Die Kursleitung oblag erstmals Martin Hepting, Stv. Bereichsleiter Beschneigung und Pistenpräparation West, Lenzerheide Bergbahnen AG. Seit die SUVA das Führen von Pistenmaschinen als Aktivität mit besonderen Gefahren einstuft, wurden an den Kursen von BBGR 593 PistenmaschinenführerInnen ausgebildet.

Patrouilleur WK/ES – Entwicklung Teilnehmer

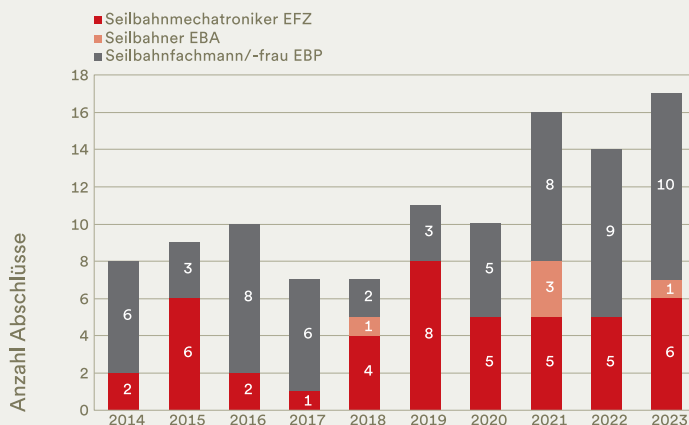


* Pandemiebedingt auf Frühjahr 2021 verschoben

Patrouilleur WK, Ergänzende Schulung Sprengberechtigte

Vom 2. bis 4. November 2022 fanden in Laax der 50. Wiederholungskurs (WK) der Patrouilleure der Region Graubünden sowie die ergänzende Schulung für Sprengberechtigte (ES) statt. Der Patrouilleur-WK wurde von 44 und die ES von 49 Teilnehmenden besucht. Die infrastrukturellen Voraussetzungen in Laax sind optimal und die Wege kurz. Der Patrouilleur-WK wurde von Romano Meier, Lenzerheide Bergbahnen AG (Kursleiter), und Corsin Clopath, Weisse Arena Bergbahnen AG (Kursleiter-Stellvertreter), geleitet. Die ES fand unter der Leitung von Curdin Vincenti statt. Der Ausbildungsstand der Bündner PatrouilleureInnen ist gut. Alle Teilnehmenden bestanden die Schlussprüfungen mit entsprechenden Noten und erneuerten ihre Berufsbezeichnungen.

Entwicklung der ausgebildeten Seilbahn-Berufsleute in Graubünden



In den vergangenen 10 Jahren bildeten die Bündner Bergbahnen 44 Seilbahn-MechatronikerInnen EFZ (4 Lehrjahre) und 5 SeilbahnerInnen EBA (2 Lehrjahre) aus. Im Weiteren schlossen 60 Mitarbeitende aus Graubünden die Weiterbildung zum Seilbahnfachmann/-frau ab. Es besteht noch Potenzial.

Seilbahnberufe

Der Arbeitskräftemangel wird sich in den nächsten Jahren auch bei den Seilbahnberufen akzentuieren, dies zeigte eine schweizweite Umfrage von SBS deutlich: Herausforderungen bei Nachfolgeregelungen in der technischen Leitung, Branchenwechsel, Kombination Betriebsleitung mit technischer Leitung sind nur ein paar Stichworte. SBS hat die Regionalverbände im Frühjahr 2023 informiert, dass mit einer schweizweiten Aktion die Seilbahnberufe gefördert werden sollen und in den Regionen Möglichkeiten zu eruieren sind, um mehr Ausbildungsplätze zu schaffen. Die Regionalverbände wurden aufgerufen bis Ende August 2023 Konzepte einzureichen, welche zur Umsetzung der Ideen von SBS beitragen. Der Vorstand von BBGR hat entschieden, sich bei der Förderung der Seilbahnberufe auf die bestehenden Bündner Ausbildungsbetriebe zu konzentrieren und die Zielgruppe der 13 bis 15-Jährigen mittels einer «coolen» Social Media Kampagne zu erreichen. Möglichkeiten für zusätzliche Ausbildungsplätze sollen mit den Mitgliedern eruiert werden, indem die Herausforderungen aufgearbeitet werden und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht wird. Ausbildungsverbünde zwischen grossen sowie mittleren und kleinen Unternehmen oder der Industrie könnte ein möglicher Ansatz sein.



Bündner Lehrabgänger 2023 (v.l.n.r.): Kai Van der Heyde (EFZ), Weisse Arena Bergbahnen AG; Mats Grob, (EFZ), Bergbahnen Disentis AG; Gregory Jan Plattner (EFZ), Engadin St. Moritz Moutains AG; Jérôme Rüegg (EFZ), Weisse Arena Bergbahnen AG; Fabrice Lanz (EFZ), Bergbahnen Scuol AG; Jannis Pohlschmidt (EFZ), Corvatsch AG; Simon Luca Herzig (EBA), Weisse Arena Bergbahnen AG; © Seilbahnen Schweiz



KV-Projektstage

Die Projektstage wurden vor rund 20 Jahren aufgrund der KV-Reform initiiert. Ziel war es den Lernenden der Richtung «Dienstleistung & Administration» branchenspezifisches Wissen zu vermitteln. Die Teilnehmerzahl von durchschnittlich 12 Lernenden pro Jahr war in den letzten Jahren rückläufig, bis sich im Frühjahr 2023 nur noch 4 Lernende anmeldeten, wovon jedoch nur 2 Lernende der Richtung «Dienstleistung & Administration» angehörten. Diese Entwicklung veranlasste Geschäftsführung und Vorstand eine Standortbestimmung vorzunehmen. Diese zeigte, dass zum einen die überbetrieblichen Kurse mittlerweile das branchenspezifische Wissen sehr gut abdecken und zum anderen, dass deutlich weniger KV-Lehrstellen durch die Mitglieder angeboten werden. Aufwand und Ertrag zur Durchführung der KV-Projektstage sind mittlerweile unverhältnismässig. Der Vorstand entschied deshalb auf Antrag der Geschäftsführung, die KV-Projektstage künftig nicht mehr durchzuführen. Gleichzeitig beauftragte er die Geschäftsstelle, in Zusammenarbeit mit den Unternehmen, ein Konzept zur Rekrutierung von Lernenden aller Berufe auszuarbeiten.

Academia Engiadina

Am 14. April 2023 fand der erste Praxistag der Studierenden der Academia Engiadina zum Thema «Bergbahnen» bei der Corvatsch AG statt. Nach einer Vorstellung des Unternehmens, dessen Positionierung sowie der verschiedenen Produkte und Angebote im Sitzungszimmer ging es auf den Berg.

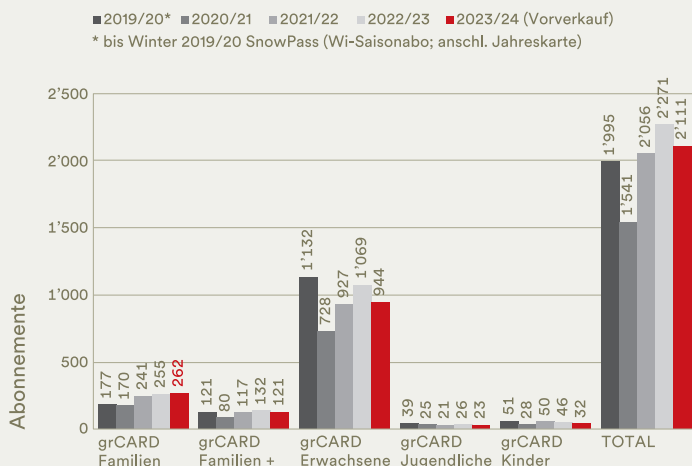
Mitarbeitende der Corvatsch AG gewährten den Studierenden einen abwechslungsreichen Einblick in ihre Tätigkeitsgebiete: Erlebnisangebot Orma Whiskey Destillerie, Transportanlagen (Pendel- und Umlaufbahn), Beschneigung/Schneemanagement, Pisten-/Rettungsdienst und Pistenpräparation. Den Abschluss des Praxistages machte ein Ausblick auf die Freestyle WM 2025. Das engagierte und mit Stolz vermittelte Wissen der Mitarbeitenden der Corvatsch AG trug wesentlich zu einem interessanten und bleibenden Praxistag bei. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für das Engagement, welches alles andere als selbstverständlich ist. Das Pilotprojekt ist geglückt, wird nun optimiert und weitergeführt. Die Anfrage für das Frühjahr 2024 von Ursula Oehy, Rektorin HFT Graubünden, liegt bereits vor.

2.5 Marketing, Produkte, Verkauf

graubündenCARD und SnowPass

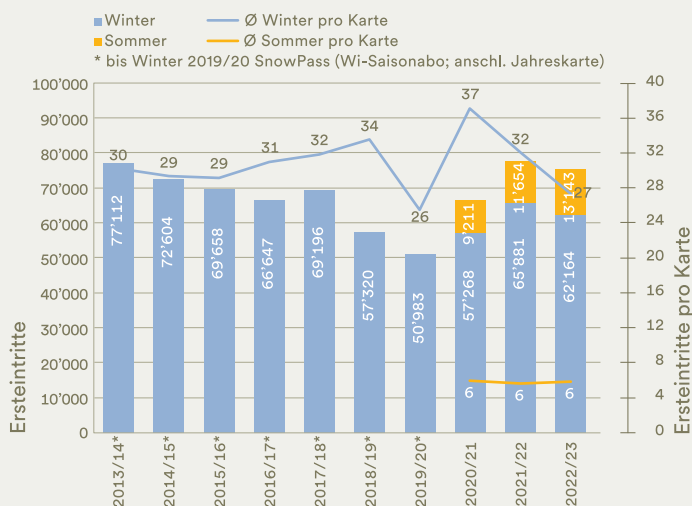
Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde die dritte Abrechnung des Ganzjahres-Abonnements «graubündenCARD» vollzogen und der Vorverkauf 2023/24 abgeschlossen. Während das erste Jahr des neuen Produkts, bedingt durch die Covid-Pandemie, harzig verlief, durften die Unternehmen bei der zweiten und dritten Abrechnung erfreuliche Zahlen zur Kenntnis nehmen. Der Vorverkauf 2023/24 stagnierte, was mit den Preisanpassungen sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage zusammenhängen dürfte.

Verkaufte graubündenCARD



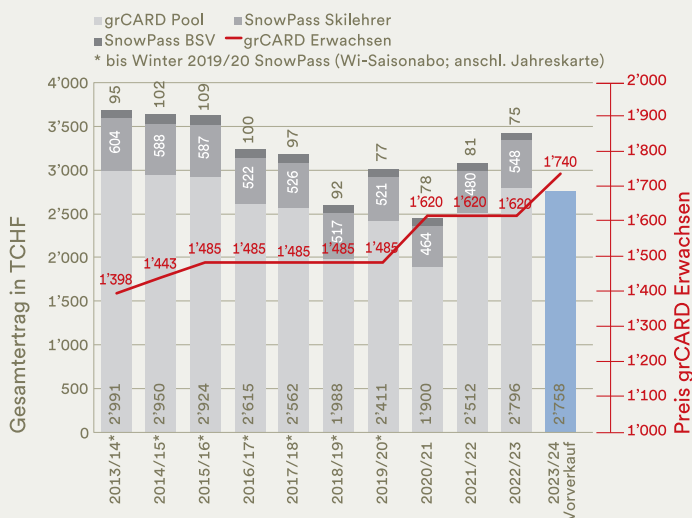
Das Total der verkauften Karten (2'271) ist im Geschäftsjahr 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr um 10.5 % oder 215 Karten gestiegen. Bis auf die Kategorie Kinder konnten in allen Kategorien Zunahmen verbucht werden. Der Vorverkauf 2023/24 verzeichnet hingegen in allen Kategorien Rückgänge mit Ausnahme der Kategorie Familien. Den deutlichsten Rückgang hat die Kategorie Erwachsene mit 125 Abonnements zu verzeichnen. Dies dürfte auf die vollzogene Preisanpassung zurückzuführen sein.

Entwicklung Ersteintritte graubündenCARD



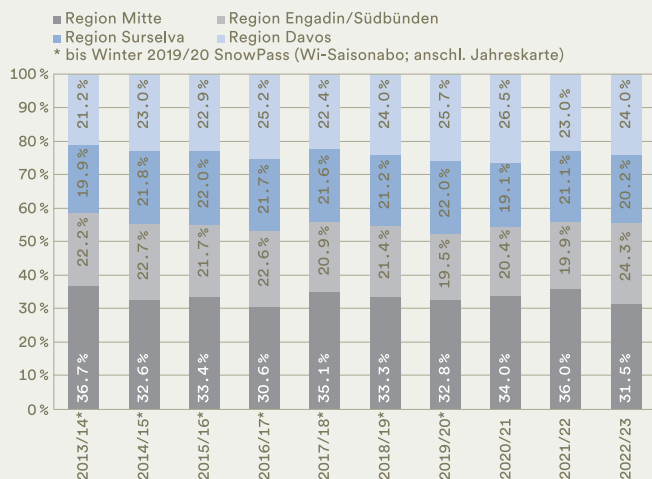
Die graubündenCARD generiert in den Bündner Bergsportgebieten im 10-jährigen Durchschnitt rund 65'000 Ersteintritte im Winter und rund 11'000 Ersteintritte im Sommer. Das Abonnement 2022/23 wurde von den Käufern 27-mal im Winter und 6-mal im Sommer genutzt, d. h. im Durchschnitt wurden die Leistungen der Bündner Bergbahnen alle 11 Tage in Anspruch genommen.

Entwicklung Gesamtertrag/Preis



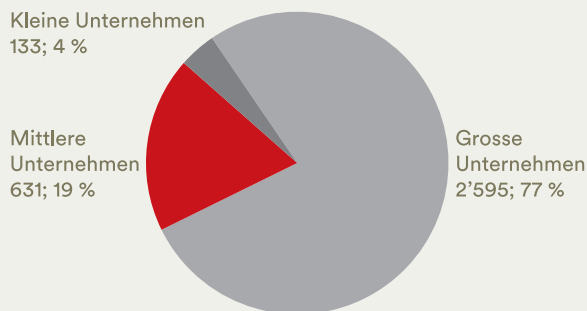
Der Gesamtertrag (graubündenCARD, SnowPass-Skilehrer, BSV-SnowPass) nahm im Jahr 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 346'000 oder 11.3 % zu, was zu 80 % auf die graubünden-CARD und 20 % auf den Skilehrer-SnowPass zurückzuführen ist. Die positive Ertragsentwicklung beim Skilehrer-SnowPass dürfte durch die herausfordernde Schneesituation bedingt sein. Der Gesamtertrag näherte sich den Werten vergangener Jahre an. Obwohl die Anzahl der Abonnemente im Vorverkauf 2023/24 leicht rückläufig ist, darf die Branche zufrieden sein. Trotz Preisanpassungen liegen die Erträge nach Abschluss des Vorverkaufs nur minim hinter dem Vorjahres-Endergebnis zurück. Dies ist nicht selbstverständlich, zumal bei den Gästen nach der Pandemie Bedarf nach Ferien und Ausflügen ins Ausland besteht sowie die Konsumfreude stagniert.

Entwicklung der Anteile an grCARD, SnowPass-Skilehrer und -BSV nach Regionen



Im 10-Jahres-Durchschnitt erwirtschafteten die Regionen die folgenden Anteile am Gesamtertrag der graubündenCARD bzw. des SnowPasses: Region Mitte 33.6 %; Region Engadin/Südbünden 21.6 %; Region Surselva 21.1 %; Region Davos 23.8 %. Im Geschäftsjahr 2022/23 kam es zu deutlichen Verschiebungen, die primär auf die herausfordernden Schneeverhältnisse und die Möglichkeiten der Beschneigung zurückzuführen sein dürften. Die Regionen Mitte und Surselva, mit vielen kleineren und mittleren Unternehmen, büsst zugunsten der Regionen Engadin/Südbünden und Davos Anteile ein.

Verteilung der Einnahmen grCARD, SnowPass-Skilehrer und -BSV 2022/23 in TCHF



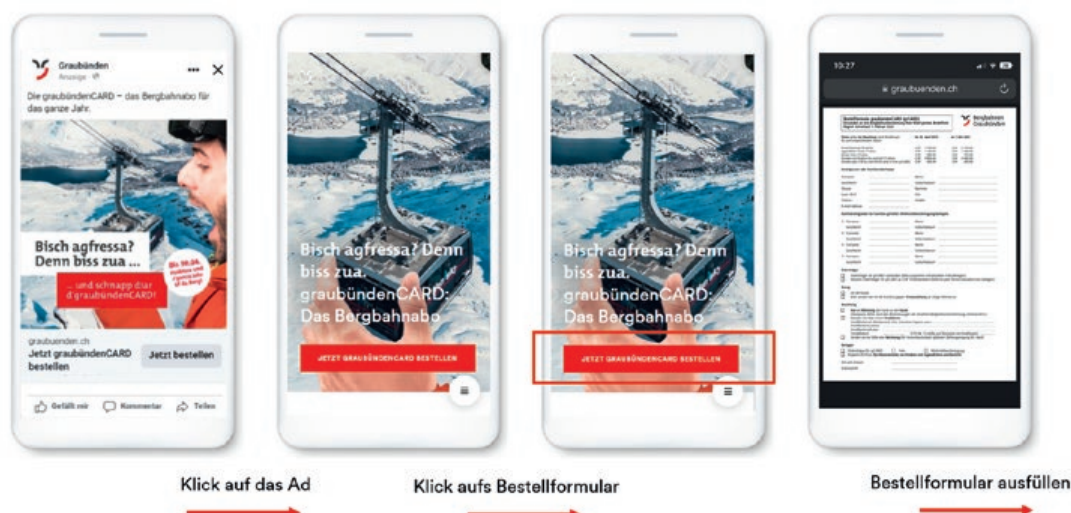
Die Einnahmen der Kartenverkäufe (Gesamtertrag CHF 3.36 Mio. netto) werden in 4 Pools (graubündenCARD Sommer und Winter, Skilehrer, BSV) nach Ersteintritt, gewichtet mit der Wertigkeit des Bergsportgebiets anhand der Fahr-/Tageskartenpreise, an die Unternehmen verteilt. 77 % (+6 %) oder CHF 2.6 Mio. flossen an die 8 grossen Unternehmen. 19 % (-4 %) oder CHF 631'000 erhielten die 11 mittleren Unternehmen und CHF 133'000 oder 4 % (-2 %) die kleinen Unternehmen. Die prozentuale Veränderung bezieht sich auf das Vorjahr. Gründe für die Verschiebungen sind primär die herausfordernde Schneesituation und die Beschneidungsmöglichkeiten.

Kommunikation Graubünden Ferien

Um die graubündenCARD-Bestellungen während des Vorverkaufs zu steigern, wurde auch dieses Jahr wieder eine Online-Kampagne zusammen mit Graubünden Ferien (GRF) umgesetzt, die auf den Kampagnen der Vorjahre basierte. Von Mitte März bis Ende April 2023 wurden gezielt Ads auf Social-Media und Google ausgespielt, um Outdoor-Fans, Ski- und Bike-Begeisterte sowie Familien aus der Deutschschweiz (ZH, SG, AG, TG, SZ, GL, FL) auf die graubündenCARD aufmerksam zu machen. Der Fokus lag dabei auf den Sommererlebnissen und dem Familienangebot. Die bezahlten Online-Werbemassnahmen wurden durch die Kommuni-

kation über die Owned Media Kanäle von GRF ergänzt. Zudem konnten durch den Wettbewerb rund 3'800 Personen erreicht werden. Die Wirksamkeit der Kampagne wird mit den Seitenaufrufen der Landingpage sowie den Downloads des Bestellformulars gemessen. Diese Werte konnten im Vergleich zum Vorjahr wiederum gesteigert werden. Es wurden beispielsweise doppelt so viele Downloads des Bestellformulars generiert. Dies ist besonders erfreulich, da in diesem Jahr Personen aus Graubünden nicht zur Zielgruppe gehörten. Das Kampagnen-Budget wurde noch gezielter eingesetzt.

User Journey





2.6 Projekte

Grundlagenstudie «Bedürfnisse der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden der touristischen Leitbranchen in Graubünden»

Der Arbeitsmarkt wandelt sich primär demographisch bedingt vom Arbeitgeber- zum Arbeitnehmermarkt. Der Arbeitnehmer entscheidet künftig, ob ihm Branche, Arbeitgeber und deren Rahmenbedingungen zusagen oder nicht. In diesem Kontext und in Kenntnis der Herausforderungen des Arbeitskräftemangels ist es zentral, die Erwartungen und Bedürfnisse der Arbeitnehmenden zu kennen. Andererseits müssen aber zur Entwicklung von Strategien und Massnahmen auch die Herausforderungen und das Umfeld der Arbeitgebenden bekannt sein. Um Wissenslücken zu schliessen hat deshalb die Tourismusallianz (Gastro Graubünden, Hotelleriesuisse Graubünden, BBGR) angeregt, durch den Kanton als neutrale Institution und unter Einbezug der Arbeitnehmervertreter, eine objektive Grundlagenstudie zu den Bedürfnissen der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden der touristischen Leitbranchen in Graubünden in Auftrag zu geben. Als Auftragnehmer wurde die Fachhochschule Graubünden, Institut für Tourismus und Freizeit, evaluiert. Nach Vorbereitungsarbeiten fanden im Zeitraum Februar bis Mai 2023 eine anonyme Online-Befragung der Arbeitnehmenden und drei Fokusgruppengespräche (Gastronomie, Hotellerie, Bergbahnen) mit den Arbeitgebenden statt. Die Beteiligung von 2'383 Mitarbeitenden des Bündner Tourismus an der Online-Umfrage war sehr erfreulich und aussagekräftig. Der Schlussbericht liegt vor und wird Mitte November 2023 den Branchen und der Öffentlichkeit kommuniziert. An dieser Stelle sei dem Kanton Graubünden, Amt für Wirtschaft und Tourismus, sowie den Arbeitnehmervertretern und Partnern der Tourismusallianz für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Next Generation Tourism Board

Inspiziert von und mit grosser Unterstützung durch die Graubündner Kantonalbank, insbesondere durch das «Futura-Netzwerk» und Dr. Alex Villiger, Leiter Personal, lancierte die Tourismusallianz (Gastro Graubünden, Hotelleriesuisse Graubünden und BBGR) Ende Januar 2023 das Projekt «Next-Gen Tourism Board». Ziel ist es, den Herausforderungen des Arbeitsmarktes und dem Arbeitskräftemangel mit einem engagierten, initiativen und kreativen Netzwerk von Millenials (unter 35 Jahre) zu begegnen. Will man die Generationen Y und Z

für die Tourismusbranche gewinnen, muss die Arbeitswelt anders aussehen. Als Netzwerk organisiert, bearbeiten die jungen Berufsleute strategische Herausforderungen der Tourismus-Branchen. Aus ihrer Perspektive suchen sie Antworten und erarbeiten Lösungsansätze, die sie dann gemeinsam mit ihren Arbeitgebern testen und umsetzen. Aus 80 Teilnehmenden (Millenials und Arbeitgeber) am Kick-Off-Anlass bildete sich ein Netzwerk von 13 Persönlichkeiten, welche aktuell an den drei Projekten «Bessere Integration von Saison- und Jahresangestellten», «Ausbildungsmarketing» und «New Work» arbeitet. Von Seiten Bergbahnen engagieren sich die Lenzerheide Bergbahnen AG und die Engadin St. Moritz Mountains AG.

All-In-One

Der Mangel an Arbeitskräften steht weit oben auf dem Sorgenbarometer der Bündner Wirtschaft. Gemäss einer Umfrage der Dachorganisationen der Wirtschaft im Mai 2023 belegen Erhöhungen des Lohns und der Lohnnebenleistungen Platz 1 der Massnahmenliste. Ein deutlicher Indikator für den zunehmenden Wettbewerb. Der Tourismus wird hier schwer mithalten können. Daher will die Tourismusallianz (Gastro Graubünden, Hotelleriesuisse Graubünden, BBGR) mit dem Projekt «All-In-One» nach Lösungen suchen, wie der Mehrwert von Arbeitsstellen im Bündner Tourismus auf einer überbetrieblichen Ebene erhöht werden kann. Potenzielle Mitarbeitende sollen nicht nur «Jobs», sondern ein Bündel an Leistungen rund ums Arbeiten und Wohnen erhalten. Zu den möglichen Leistungen können nebst dem Job auch eine hohe Convenience (z. B. gefunden werden, anstatt eine Stelle zu suchen; «One-stop-Shop» für alle Belange etc.), Unterstützung bei administrativen und behördlichen Fragen sowie Benefits und Goodies gehören. Projektorganisation und -finanzierung sind sichergestellt. Der Kanton Graubünden beteiligt sich mit einem Beitrag von CHF 50'000. In einer ersten Phase gilt es nun, angebotsseitig ein attraktives überbetriebliches Leistungsbündel zu definieren und nachfrageseitig die Distribution und Kommunikation zu klären. Nach Abschluss der Auslegeordnung soll unter Einbezug der wesentlichen Leistungsträger festgelegt werden, welche Massnahmen umgesetzt werden. Ein detaillierter Projektplan mit Zielgrössen, Arbeitspaketen, Kosten und Finanzierung soll über das weitere Vorgehen ab Sommer 2024 Auskunft geben.

Wertschöpfungsstudie Bergbahnen Graubünden

Nach dem Entscheid des Vorstands im Sommer 2022, im Rahmen der touristischen Wertschöpfungsstudie des Kantons Graubünden die Wertschöpfungsdaten der Bündner Bergbahnen zu aktualisieren, war BBGR im Geschäftsjahr 2022/23 primär damit beschäftigt in Zusammenarbeit mit der EBP Schweiz AG (Auftragnehmer) die Datenerhebung zu organisieren. Dies beinhaltete die Unterstützung der EBP Schweiz AG bei der Organisation der Gästebefragungen in den Bündner Bergsportgebieten (Sommer und Winter), die Mitarbeit bei der Konzipierung der Unternehmensbefragung sowie das Liefern der Daten der letzten 10 Jahre anhand der Auswertung der Jahresrechnungen der Bündner Bergbahnen (vgl. Kapitel 4, Facts & Figures). Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Wertschöpfungsstudie der Bündner Bergbahnen werden an der Generalversammlung 2023 vorgestellt. Die Resultate der touristischen Wertschöpfungsstudie Graubünden werden im ersten Quartal 2024 durch den Kanton kommuniziert.

Strategie-Kompass

Geäusserte Bedürfnisse von verschiedenen Schweizer Bergbahnunternehmen sowie die enge Zusammenarbeit im Rahmen der touristischen Wertschöpfungsstudie Graubünden haben die EBP Schweiz AG bewogen, BBGR mit der Idee eines Strategie-Kompasses für Bergbahnunternehmen zu konfrontieren. Die Idee fand Anklang, sollte nach einer ersten Einschätzung von BBGR aber eher auf Ebene Schweiz ausgerollt werden. SBS setzte andere Prioritäten, weshalb sich verschiedene Bergbahnen, koordiniert durch Urs Wohler, Niesenbahn, und BBGR zu einem Workshop bei der EBP Schweiz AG trafen, welcher primär der Konkretisierung diente. Ziel war es die Bedürfnisse verschiedener Bergbahntypen abzuholen und die Idee so weit voranzutreiben, dass beim SECO ein Inno-tour-Projekt eingereicht werden kann. Zurzeit läuft das Finishing der Projektskizze und des Fördergesuchs.

2.7 Politisches Strommangellage

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre reagierte die Branche frühzeitig. SBS übernahm den Lead. Die Covid-Task-Force wurde zur Energie-Task-Force umfunktioniert. BBGR wurde dort durch Martin Hug, Philipp Holenstein, Markus Meili und Markus Wolf vertreten. Die geltenden Regulatorien und Grundlagen wurden analysiert sowie Fakten und Argumentarien erarbeitet. Der Kontakt mit den verantwortlichen Entscheidungsträgern und Verwaltungseinheiten wurde gesucht sowie die Mitglieder regelmässig informiert. Unter der Leitung des Energieexperten, Enrico Feurer, initiiert durch die Bündner Bergbahnen, wurde ein Tool erarbeitet, welches allen Schweizer Seilbahnunternehmen half, faktenbasiert in der richtigen Phase (Sparappell, Einschränkungen, Kontingentierung) die sinnvollsten Massnahmen für ihr Unternehmen treffen zu können. Hierbei wurden stets die Aspekte umsetzbar, wirksam, verhältnismässig und erklärbar beachtet. Rückblickend darf festgehalten werden, dass die Branche einen guten Job machte, was sich auch darin äusserte, dass die Seilbahnen eine der wenigen Branchen war, die über konkrete Fakten und Zahlen verfügte. Besonders wichtig war, dass SBS von Beginn an und konsequent auf die Bedeutung der Beschneuerung hinwies und keine Bereitschaft zeigte, in diesem Bereich Kompromisse einzugehen. Letztlich waren aber alle froh, dass keine der erarbeiteten Massnahmen zum Tragen kamen und die Schweiz sowie Europa den Winter 2022/23 ohne Strommangellage überstanden. Bekanntlich ist nach dem Winter vor dem Winter. Deshalb hat die in der Zwischenzeit vom Bundesrat erarbeitete und im Frühjahr 2023 kommunizierte, aber noch nicht in Kraft gesetzte Strommangelverordnung eine hohe Bedeutung. Leider wurde die Beschneuerung um eine Stufe herabgesetzt, was bei einem Strommangel ein früheres Abschalten bedeuten würde. SBS hat umgehend reagiert und die Verantwortlichen schriftlich auf die Bedeutung der Beschneuerung als Produktionsfaktor für die Bergbahnen aufmerksam gemacht. Die Branche kann nur hoffen, dass die Botschaften angekommen sind.

RPG II

Nachdem der Nationalrat im Jahr 2019 nicht auf die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes eingetreten ist, scheint sich nun nach einem 4-jährigen Prozess, der auf einem Vorschlag der ständerätlichen Kommission aufbaut, eine Lösung abzuzeichnen, der auch als indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative dient. SBS vertrat die Branchen Anliegen in Kooperation mit dem Schweizer Tourismusverband (STV). BBGR hat die Bedürfnisse seiner Mitglieder über SBS adressiert. Von 12 in Form einer Synopse eingereichten Anträgen wurden 11 angenommen – ein beachtlicher Erfolg. Die Kantone müssen im Richtplan festlegen, wie sie ausserhalb der Bauzone die Zahl der Gebäude und das Ausmass der Versiegelung stabil halten. Sie müssen dem Bund regelmässig Bericht erstatten und falls nötig Anpassungen vornehmen. Neu sollen die Kantone Abbruchprämien in Höhe der Abbruchkosten für die Beseitigung von Bauten und Anlagen leisten können, sofern kein Ersatzneubau erstellt wird. Bei landwirtschaftlichen und touristischen Bauten sind Abbruchprämien auch bei Ersatzbauten möglich. Im Weiteren sollen die Kantone neue Nutzungszonen ausserhalb der Bauzone vorsehen können, in denen Bauten oder Anlagen für standortgebundene Nutzungen sowie andere Bauten und Anlagen, die in einem funktionellen Zusammenhang mit der Hauptnutzung stehen, zugelassen sind. Die Zulassung würde bei Wegfall der Hauptnutzung für sämtliche Bauten und Anlagen erlöschen. Im Sinne des Engagements der letzten Jahre ist zu hoffen, dass die Differenzbereinigung zwischen Ständerat und Nationalrat gelingt.

Mineralölsteuerrückerstattung Pistenfahrzeuge

Seit 2016 wird der für die Strassenfinanzierung erhobene Teil der Mineralölsteuer auf dem Dieselverbrauch der Pistenfahrzeuge vom Bund zurückerstattet, da die Pistenfahrzeuge die Strassen nicht benutzen (Art. 18 Mineralölsteuergesetz). Nun hat der Bundesrat im Hinblick auf verschiedene Klimaabkommen das SECO beauftragt Reformen zu prüfen. «Vergünstigungen wie Steuerrückerstattungen auf fossile Energieträger begünstigten den Kauf und den Einsatz fossil betriebener Fahrzeuge und Maschinen und schwächen die ökonomischen Anreize, den Verbrauch und damit die Treibhausgasemissionen zu reduzieren bzw. auf alternativ angetriebene Fahrzeuge und Maschinen umzusteigen, wenn diese verfügbar sind.» Zur Regulierungsfolgenabschätzung wurde die INFRAS, Zürich, beauftragt. Zusammen mit SBS engagierte sich Adrian Jordan, Engadin St. Moritz Mountains AG, für BBGR um die Situation der Seilbahnbranche darzulegen. Primär ging es darum aufzuzeigen, dass es sich bei der Rückerstattung nicht um eine «umweltschädliche Subvention», sondern um eine verursachergerechte Steuerentlastung handelt und dass zurzeit keine valablen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben erhältlich sind. Vorteilhaft für die Seilbahnbranche ist, dass die Rückerstattung gesetzlich verankert ist und Änderungen Beschlüsse des National- und Ständerats voraussetzen. SBS unterbreitete in einem Schreiben die Argumente der Branche auch den Bundesräten Parmelin und Rösli.



Bundesgerichtsentscheid Signalbahn

Mitte Juni 2023 erteilte das Bundesgericht der Engadin St. Moritz Mountains AG einen negativen Bescheid zur Konzession und Plangenehmigung betreffend Bau der Kabinenbahn Signal. Das Bundesgericht begründete seinen Entscheid im Wesentlichen wie folgt: ungenügende Variantenprüfung im Sinne einer umfassenden Interessenabwägung im Umweltverträglichkeitsbericht zur Erlangung von umweltrechtlichen Ausnahmegewilligungen (Rodung, Gewässerraum) und ungenügender Nachweis der behindertengerechten Umsetzung des Vorhabens. Die geforderte Variantendiskussion im Rahmen des Umweltverträglichkeitsberichts hat generelle Auswirkungen auf die Branche und wird höchstwahrscheinlich zu einer Anpassung der Richtlinie 1 des BAV führen. SBS, die Engadin St. Moritz Mountains AG, BAV und BAFU haben sich zu einem Austausch getroffen mit dem Ziel die Auswirkungen des Bundesgerichtsentscheids zu diskutieren und verhältnismässige Lösungen zu skizzieren.

Nationalrats- und Ständeratswahlen

Die Geschäftsführung unterbreitete dem Vorstand im Frühjahr 2023 zwei Optionen, sich im Rahmen der Nationalrats- und Ständeratswahlen zu engagieren: durch eine eigene Veranstaltung im Bergbahnumfeld analog 2019 oder durch eine Kooperation mit den Dachorganisationen der Wirtschaft im Rahmen des Smartvote-Projekts. Nach Abwägen der Vor- und Nachteile sprach sich der Vorstand auf Antrag der Geschäftsführung für das Smartvote-Projekt aus. In Kooperation mit den anderen Wirtschafts- und Branchenverbänden wurde die Position der Bündner Wirtschaft definiert, mit der letztlich jede Kandidatin und jeder Kandidat anhand des Smartspiders verglichen werden kann. Ein gutes und objektives Instrument zur Entscheidungshilfe. Gleichzeitig engagierte sich BBGR im Rahmen der Tourismusallianz als Partner bei der Podiumsveranstaltung der Dachorganisationen Ende September 2023.



Besuch bei Nationalratspräsident Martin Candinas

Anfangs Juli 2023 durften Vorstand und Geschäftsführung von BBGR sowie Direktor und Vizedirektorin von SBS den Bündner Nationalratspräsidenten, Martin Candinas, in Bern besuchen. Nach einer höchst interessanten Führung durch das Bundeshaus mit viel Wissenswertem zum Ratsbetrieb, zur Geschichte und Architektur des Bundeshauses durch den «höchsten» Schweizer persönlich, fand ein ungezwungener Austausch beim Apéro in dessen Büro und später beim gemeinsamen Nachessen statt. Ein Besuch, der den Teilnehmenden für immer positiv in Erinnerung bleiben wird. Danke Martin! (siehe Foto Seite 5).

Auf kantonaler Ebene sind im Berichtsjahr 2022/23 die folgenden Sachgeschäfte erwähnenswert:

Strommangellage und Strompreisentwicklung

Wie bereits während der Covid-Pandemie fand in der Phase einer potenziellen Strommangellage ein regelmässiger Austausch zwischen dem KFS Energie und den Bündner Wirtschaftsverbänden statt. Primär standen zwei Themen im Vordergrund: die Strompreisentwicklung und die Vorbereitungen der Branchen auf eine allfällige Strommangellage. Der KFS Energie informierte über aktuelle Entwicklungen auf Ebene Schweiz und zeigte die geplanten Massnahmen des Kantons auf. Die Verbände informierten über ihre aktuellen Bestrebungen und Herausforderungen, sei es auf Ebene Schweiz, Kanton oder innerhalb der Branche. Wie bereits beim Bund galt es auch beim Kanton auf die Bedeutung der Beschneuerung aufmerksam zu machen, wobei BBGR auf bedeutend mehr Verständnis stiess als SBS. Der Stellenwert des Tourismus ist in Graubünden ein anderer. Im Weiteren koordinierten sich im Frühjahr 2023 der Kanton und BBGR betreffend Vernehmlassung zur Strommangelverordnung des Bundes.

Zur Strompreisentwicklung und der Betroffenheit seiner Mitglieder machte BBGR im Oktober 2022 eine repräsentative Umfrage (80 % der Mitglieder; 99 % des Verkehrsertrages). Diese zeigte folgendes Bild:

- 55 % der Mitglieder oder 29 % des Verkehrsertrages waren in der Grundversorgung;
- 36 % der Mitglieder oder 54 % des Verkehrsertrages bezogen den Strom auf dem freien Markt;

- 9 % der Mitglieder oder 17 % des Verkehrsertrages bezogen einen Teil, wobei dies der überwiegende Teil ist, auf dem freien Markt und den Rest über die Grundversorgung;
- bei 7 Mitgliedern oder 34 % des Verkehrsertrages liefen Ende 2022 die Stromlieferverträge ganz oder teilweise aus. Von den betroffenen Unternehmen hatten 5 Mitte Oktober noch keine Lösung bzw. steckten in Verhandlungen mit den Stromlieferanten.

Die Herausforderungen waren nicht unbedeutend, doch letztlich haben alle Unternehmen rechtzeitig individuelle Lösungen gefunden. Wie erfolgreich diese sind, werden erst die Jahresrechnungen 2022/23 bzw. der darauffolgenden Jahre zeigen. Sicher ist jedoch, dass der Strom ein relevanter Kostenfaktor bei den Bergbahnen ist, der je nach Grösse und Produktpalette bis zu 10 % der Kosten ausmachen kann.

Biodiversitätsstrategie Graubünden

Im Januar 2023 informierte das Amt für Natur und Umwelt (ANU) anlässlich einer Vorstandssitzung über einen Entwurf zu den Stossrichtungen und geplanten Massnahmen der Biodiversitätsstrategie Graubünden. Dem ANU war es wichtig aufzuzeigen, dass Biodiversität eine Verbundaufgabe ist, die Strategie nur beeinflussbare Faktoren behandelt und dass auf Gebote und Verbote verzichtet werden soll. Es sollen vielmehr Anreize zur Förderung der Biodiversität gesetzt werden. Die anschliessende Diskussion zeigte, dass die Umsetzung entscheidend sein wird, was für die Bergbahnen im Rahmen von Pilotprojekten auch Chancen bieten kann. Wichtige Stichworte von Seiten der Bergbahnen waren hierbei: Interessenabwägung, Verhältnismässigkeit und gesamtheitliches Denken (Ökologie, Ökonomie und Soziales). Insbesondere in Intensiverholungsgebieten ist aus Sicht der Branche der Verhältnismässigkeit zwischen «Nützen» und «Schützen» Beachtung zu schenken. Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität, welche die Unternehmen Jahrzehnte später bei Projekten und Ersatzinvestitionen behindern, wären nicht akzeptabel. Die für das Frühjahr 2023 geplant Vernehmlassung startet letztlich Mitte August und dauert bis anfangs Oktober.

Kantonaler Richtplan, Kapitel 7.1 Energie

Die Vernehmlassung zur Anpassung des kantonalen Richtplans im Bereich Energie (KRIP-E) startete Mitte April und wurde auf vielfachen Wunsch bis 30. September 2023 verlängert. Der neue KRIP-E soll die räumlichen Rahmenbedingungen für eine langfristige und klimaangepasste Versorgung mit erneuerbarer und einheimischer Energie festlegen. Ein Schwerpunkt zielte darauf ab, mögliche Nutzungspotenziale für Wasser- und Windenergie in Graubünden unter sorgfältiger Interessenabwägung mit dem Landschafts- und Umweltschutz aufzuzeigen. Nebst Detailbemerkungen zur Stromproduktion der Bergbahnen als Chance und planerischer Koordination zwischen den Perimetern für Windenergie und Bergsportgebieten, war es BBGR vor allem ein Anliegen, dass durch gewählte Formulierungen keine «Fait accompli» geschaffen werden. Zur Beurteilung der Ausführungen zu den einzelnen Gewässern wurden die Mitglieder angeschrieben und gebeten, sich mit den Standortgemeinden zu koordinieren.

Ausscheidung von Vorranggebieten für Trockenwiesen

Anfangs Januar 2023 informierten das ARE und ANU Graubünden die Gemeinden, dass die bisherige kantonale Praxis aufgrund von Gerichtsurteilen den formellen Anforderungen nicht mehr genügt und deshalb Vorranggebiete auszuschneiden sind, sofern auf Trockenwiesen Vorhaben realisiert werden sollen, wie z. B. Leitungen oder Bergbahnanlagen. Die Trockenwiesenverordnung sieht vor, dass Vorhaben, die nicht im nationalen Interesse liegen, nur umgesetzt werden können, wenn ein sogenanntes Vorranggebiet vorliegt. BBGR hat das Schreiben zur Kenntnis erhalten und umgehend seine Mitglieder informiert. Wichtig ist, dass die Gemeinden nun an die Umsetzung gehen und rasch die Vorranggebiete ausschneiden, damit sich Projekte der Mitglieder, die Trockenwiesen tangieren, nicht verzögern. Wie üblich wird die Umsetzung ihre Zeit beanspruchen.

Covid-Entschädigung gemäss Art. 28a PBG

Gestützt auf Art. 28a PBG konnten touristische Angebote mit einer Personenbeförderungskonzession oder einer kantonalen Bewilligung zum Betrieb von Seilbahnen beim Bund Finanzhilfen beantragen. Voraussetzungen waren Covid-19-bedingte Verluste in der Zeit vom 1. März 2020 bis 31. Dezember 2021, die grösser als ein Drittel der gebildeten Reserven in den Jahren 2017–2019 waren sowie ein Kantonsbeitrag. Graubünden fehlte die rechtliche Grundlage zur Ausrichtung eines Beitrags, gleichzeitig schrieb die Branche im Winter 2021/22 Rekordzahlen. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile sowie in Kenntnis der Marktverzerrungen, die durch das Beschreiten dieses Weges durch andere Kantone entstehen (z. B. Wallis CHF 50 Mio.), einigten sich DVS und BBGR davon abzu- sehen, eine neue gesetzliche Grundlage zu beantragen. Im Gegenzug verabredeten DVS und BBGR bei anderer Gelegenheit Möglichkeiten zur Unterstützung der Branche zu evaluieren (z. B. Green Deal). Bis dato ist das Sachgeschäft noch pendent.

Förderstrategie Bergbahnen

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus plant, die Strategie zur Förderung der Bergbahnen in Graubünden aus dem Jahr 2003, Update 2015, die sogenannte Alpha-Beta-Gamma-Strategie zu überprüfen. Der Vorstand von BBGR wurde zur Mitarbeit eingeladen. Ihm wurde freigestellt, ob er dies als Gesamtgremium oder durch eine Delegation tun möchte. Er entschied sich für die Mitarbeit als Gesamtgremium. Mit der externen Begleitung wurde wiederum die Grischconsulta AG, Maienfeld, beauftragt. Der Kick-off findet am 12. Oktober statt.



3. Beziehungen zu Dritten

3.1 Seilbahnen Schweiz (SBS)

Die Zusammenarbeit zwischen SBS und BBGR findet sowohl auf operativer wie auch strategischer Ebene statt. Nach 9 Jahren endet für unseren Vizepräsidenten, Philipp Holenstein, mit der Generalversammlung vom 19. Oktober in Davos, infolge statutarischer Amtszeitbeschränkung, das Engagement im SBS-Vorstand. 9 Jahre, welche von wegweisenden Entscheiden geprägt waren: Eigener Direktor, Ablehnung Kauf Ausbildungszentrum, eigene Geschäftsstelle, neue zukunftsgerichtete Verbandsstrategie und als letztes der Standortentscheid betreffend Ausbildungszentrum. BBGR nahm den zu tätigen Wechsel im SBS-Vorstand zum Anlass, seine eigene personelle Entwicklung (Präsidium, Vorstand, Geschäftsführung) grundlegend zu diskutieren, dies nicht zuletzt aufgrund seiner Altersstruktur. Ab April 2023 floss dann auch der Entscheid von Martin Hug, sich ab 1. Januar 2025 als CEO der Zermatt Bergbahnen AG zu engagieren, in die Entscheidungsfindung mit ein. Nach breit abgestützter Diskussion sowie in Anbetracht der künftigen Herausforderungen entschied sich BBGR Adrian Jordan, Geschäftsleitungsmitglied der Engadin St. Moritz Mountains AG, zur Wahl vorzuschlagen. BBGR ist überzeugt, dass sich der Fokus von SBS in den nächsten Monaten/Jahren verändern wird und das Engagement für bessere Rahmenbedingungen, insbesondere BAV, ARE und BAFU einen noch grösseren Stellenwert einnehmen wird. Adrian Jordan ist aufgrund seiner Erfahrung und Tätigkeit die richtige Wahl, um Mehrwerte für die Mitgliedsunternehmen zu generieren. An dieser Stelle sei Philipp Holenstein ganz herzlich für sein langjähriges Engagement, das teils turbulent und vor allem sehr herausfordernd war, gedankt. Die Fahrten nach Bern waren nicht immer mit Freude verbunden. Thematisch prägten, nebst den bereits in den Kapiteln 2.6 und 2.7 erwähnten Aktivitäten, die Plangenehmigungsverfahren (parallel, seriell), die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes, die Analyse der Plangenehmigungsdossiers, die Auswertung der Wintersportberichte durch SRF und rechtliche Fragen betreffend Mehrwertsteuer die Zusammenarbeit. Verbandsintern standen die folgenden Themen im Fokus: Kompetenzzentrum Seilbahnen, das Datenmanagement, die Strategie SBS-Technik, der Austausch zwischen SBS-Technik und BBGR, die Nachwuchsförderung sowie das Programm Nachhaltigkeit. Bei Letzterem engagierten sich die Davos Klosters Bergbahnen AG, die

Weisse Arena Bergbahnen AG und die Engadin St. Moritz Mountains AG in der Projektgruppe. Grundsätzlich darf festgehalten werden, dass mit der Neuausrichtung von SBS BBGR mehr Kapazitäten für kantonale Herausforderungen zu Verfügung stehen, was sehr begrüsst wird.

3.2 Tourismusallianz

Im Sommer 2022 haben sich Gastro Graubünden, Hotelleriesuisse Graubünden und BBGR zum Netzwerk «Tourismusallianz Graubünden» zusammengeschlossen. Ziel ist es touristisch relevante, wirtschaftspolitische Fragenstellungen und Herausforderungen gemeinsam zu bearbeiten. Hierzu wurde der durch die ITG gegründete und aufgebaute Tourismusclub des Grossen Rates nach den Wahlen 2022 als wichtiges Instrument «reaktiviert». Im Weiteren haben die drei Branchenorganisationen beschlossen, dass Gastro Graubünden das Sekretariat der Tourismusallianz führt und Thomas Rechberger, Geschäftsleitungsmitglied Engadin Tourismus AG, die Nachfolge von Yvonne Brigger bei GRdigital antreten soll. Die Zusammenarbeit ist effizient und effektiv, was sich bereits in den drei innert Kürze initiierten Projekten zum Thema Arbeitskräftemangel zeigt (vgl. Kapitel 2.6). Betreffend Themensetting und bei Handlungsbedarf stimmen sich die Präsidenten und Geschäftsführer unkompliziert ab. Nach dem ersten Jahr, in welchem primär organisatorische Fragen und erste Projekte im Vordergrund standen, gilt es nun die Pflege des politischen Netzwerks in den Fokus zu rücken.

3.3 Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppe Seilbahnen

Im Geschäftsjahr 2022/23 fand das 46. Symposium der Fachgruppe Seilbahnen der Wirtschaftskammer Tirol und von BBGR statt. Mitte Januar 2023 trafen sich die Vertreter der Tiroler und Bündner Bergbahnunternehmen zum vierten Mal im Zillertal, aber erstmals in Gerlos, der Heimat des Tiroler Obmanns Franz Hörl. Die Zillertal Arena respektive Franz Hörl und sein Team präsentierten sich als hervorragende Gastgeber und verwöhnten die Teilnehmer sowohl auf den Pisten wie auch kulinarisch. Nebst der touristischen Entwicklung der Zillertal Arena standen bei den Fachgesprächen nachhaltige Mobilitätslösungen für die Anreise und die Customer Centric Mobility im Fokus. Am zweiten Tag tauschten sich die TeilnehmerInnen im Rahmen der Skigebietsbesichtigung zur Energieversorgung

der Seilbahnen von morgen aus. Die Fachgruppe Seilbahnen legte bei dieser Gelegenheit ihre Bemühungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit einer potenziellen Strommangellage dar. Anders als bei der Covid-Pandemie präsentierten sich die Herausforderungen der Tiroler und Bündner in etwa gleich. Am dritten Tag besuchten die TeilnehmerInnen das Skizentrum Hochzillertal/Kaltenbach. Das 47. Symposium findet Mitte Januar 2024 im Oberengadin statt.

3.4 VITALPIN – wir leben Alpen

Turbulent, so könnte das vergangene Jahr bei VITALPIN bezeichnet werden. Nach fünf Jahren und einem Wechsel im Präsidium machte sich der Vorstand an eine Strategieüberprüfung bzw. -schärfung. Hierbei zeigte sich, dass die Erwartungen der Vorstandsmitglieder, aber auch der Länder und Mitglieder sehr unterschiedlich sind. Im Weiteren spielten einzelne Vertreter auf den Mann bzw. die Frau, so dass es zu personellen Veränderungen kam. Sowohl die Geschäftsführerin Theresa Haid als auch ihre Assistentin Sarah Twardella kündigten. Infolge inhaltlicher strategischer Differenzen legte dann auch der neue Obmann Roderich Urschler sein Amt per sofort nieder. Ohne Präsident und operative Führung war der Vorstand gefordert. Um die richtigen Entscheide zu fällen, lud Vizepräsident Klaus Dengg zu einer ausserordentlichen Generalversammlung des Vereins ein. Der Vorstand unterbreitete den Mitgliedern verschiedene Optionen, die auch eine Auflösung von VITALPIN in Erwägung zogen. Nach angeregter Diskussion kam die Generalversammlung zum Schluss, dass die alpenländerübergreifende Struktur VITALPIN

zuerst noch einmal strategisch neu ausgerichtet werden soll, bevor sie durch «Kurzschlusshandlungen» zerschlagen wird. Daraufhin hat sich der Südtiroler Vertreter, Elmar Pichler Rolle, als Obmann zu Verfügung gestellt, was die Versammlung wohlwollend zur Kenntnis nahm. In einem nächsten Schritt ist nun der Vorstand neu zu bestellen und die Operative des Vereins zu organisieren. Anschliessend ist der begonnene Strategieprozess fortzuführen und zu beenden. Auf Basis der neuen Strategie ist es dann an den Mitgliedern zu beschliessen, ob für sie VITALPIN einen Mehrwert darstellt. An dieser Stelle sei Silvio Schmid, Vertreter von BBGR im Vorstand von VITALPIN, ganz herzlich gedankt. Ein Engagement das in diesem Jahr wahrlich nicht einfach war.

3.5 Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden (HKGR)

Die Berührungspunkte zwischen BBGR und der HKGR waren im Geschäftsjahr 2022/23 gering. Bis auf die Vernehmlassung zum kantonalen E-Government-Gesetz und Absprachen im Rahmen einer potenziellen Strommangellage agierten die Verbände nahezu autonom. Primäre touristische Themen koordiniert BBGR über die Tourismusallianz, während Themen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse in die Zuständigkeit der Dachorganisationen fallen (z. B. kantonales Krankversicherungsgesetz, Zweitwohnungsgesetz, Gesetz über Hochschulen und Forschung). Hierbei ist BBGR froh, dass es sich auf diejenige Sachgeschäfte konzentrieren kann, welche für seine Mitglieder von prioritärem Interesse sind.



4. Facts & Figures

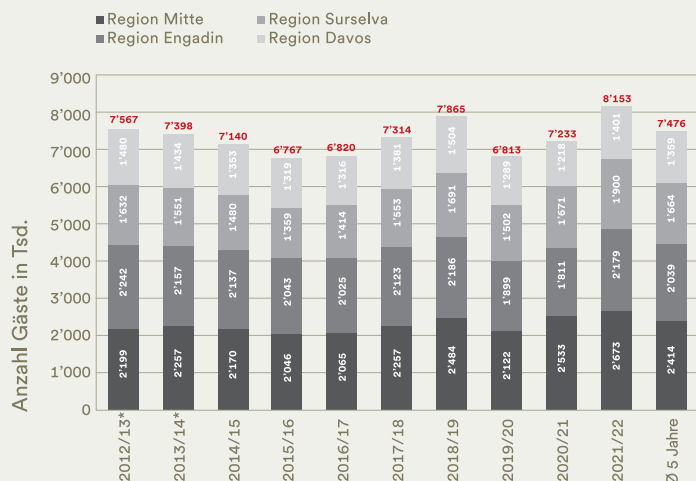
Bergbahnen Graubünden

Basis der statistischen Erhebungen bildet die Auswertung der Jahresrechnungen 2021/22 der Mitglieder von BBGR. Die Auswertung vereint 97.6 % des Bündner Verkehrsertrages auf sich.

(*) Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Sedrun Bergbahnen AG und die Pradaschier AG TOP in den Auswertungen der Jahresrechnungen nicht mehr berücksichtigt. Die Sedrun Bergbahnen AG ist in der Andermatt-Sedrun Sport AG aufgegangen und gehört seither statistisch zur Region Zentralschweiz. Die Pradaschier AG TOP veröffentlicht ihre Daten nicht mehr. In den Mehrjahresvergleichen (> 5 Jahre) wurden die beiden Unternehmen in Abzug gebracht bzw. nicht mehr berücksichtigt.

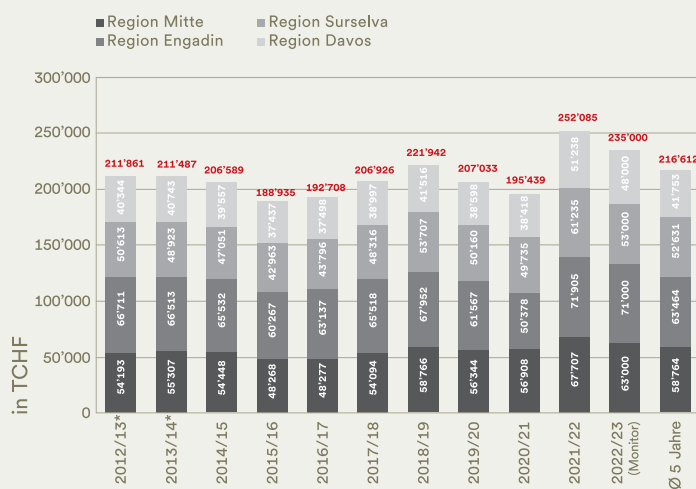


Gästeentwicklung



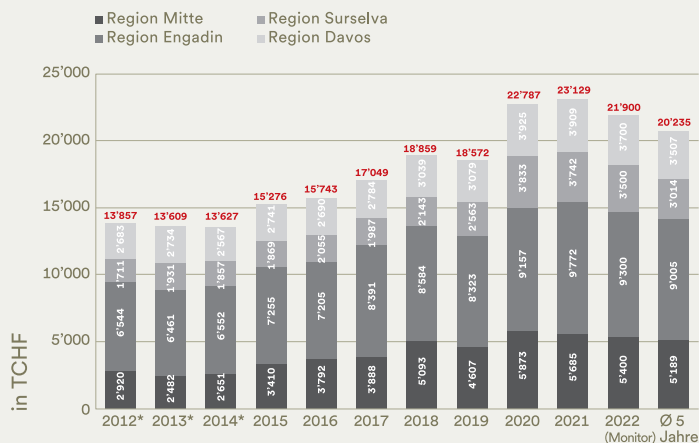
Mit einer Gästeanzahl (Ersteintritte) von rund 8.1 Mio. ist das Jahr 2021/22 das Beste der vergangenen 10 Jahre. Gegenüber dem Spitzenjahr 2008/09 mit 8.7 Mio. Ersteintritten fehlen rund 600'000 Gäste oder 6.7 %. Wird das Jahr 2021/22 in Sommer und Winter aufgesplittet, ist festzustellen, dass im Sommer 2021 nach 2020 das zweite beste Ergebnis mit 1.5 Mio. Gästen erzielt wurde. Dies ist primär der Pandemie («bleiben Sie zu Hause») geschuldet. Der Winter 2021/22 mit 6.6 Mio. Ersteintritten ist der Beste der letzten 10 Jahre, liegt aber hinter den Wintern 2007/08 bis 2010/11 zurück. Spitzenwinter ist mit 7.5 Mio. Gästen der Winter 2007/08.

Entwicklung Verkehrsertrag Winter



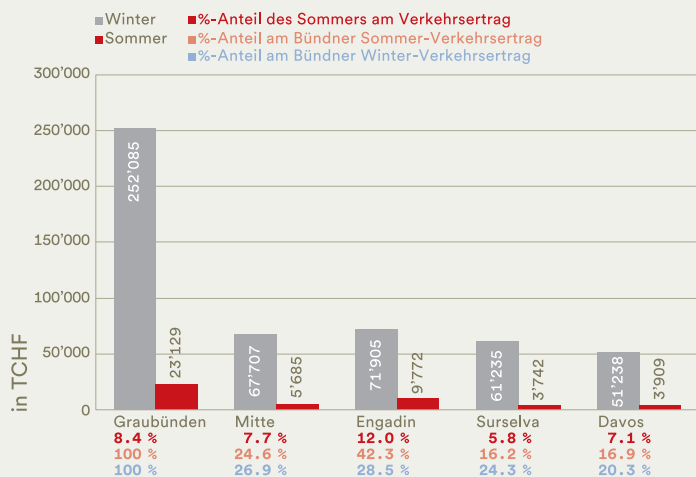
Der Verkehrsertrag des Winters 2021/22 nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 56.6 Mio. oder 29 % zu. Damit ist der Winter 2021/22 der verkehrsertragsstärkste der letzten 20 Jahre. Diese Entwicklung ist nach den herausfordernden Jahren der Pandemie eine Wohltat. Mit einer eventuellen Strommangellage und dem schneeärmsten Winter seit Messbeginn folgten im Winter 2022/23 aber bereits die nächsten Herausforderungen. Gemäss Monitoring ging der Verkehrsertrag um 6.8 % oder CHF 17 Mio. gegenüber 2021/22 zurück. Angesichts der Herausforderungen ein zufriedenstellendes Ergebnis. Beim Blick aus Branchenperspektive gilt es allerdings zu erwähnen, dass die Differenzen zwischen den einzelnen Gebieten oder Unternehmen teils beachtlich sind. Grundsätzlich profitierten im Winter 2022/23 hochalpine Gebiete und diejenigen, welche durch die technische Beschneidung ein ansprechendes Angebot garantieren konnten.

Entwicklung Verkehrsertrag Sommer



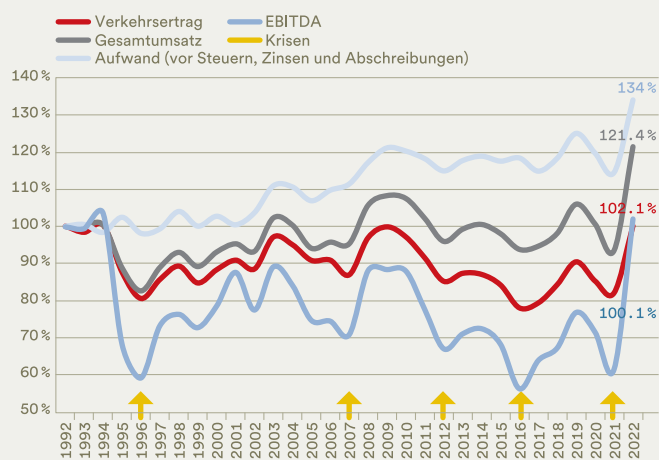
Die Covid-Pandemie und die damit verbundenen Reiserestriktionen wirkten sich überdurchschnittlich positiv auf die Entwicklung des Sommer-Geschäfts aus. Im Sommer 2021 wurde mit CHF 23.1 Mio. der höchste Sommer-Verkehrsertrag erzielt. Die Entwicklung des Sommers 2022, gemäss Monitoring -5 % oder -CHF 1.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr, zeigt erstmals seit längerem einen Rückgang. Dies wirft die Frage auf: Waren die Pandemie-Jahre nur ein Hype oder entsprechen Freizeitaktivitäten und Ferien in den Bergen einem künftigen Trend? Die Frequenzen an Flughäfen und in Reisebüros im Sommer 2023 sprechen eher für einen Hype.

Verkehrsertrag Sommer und Winter 2021/22



Im Geschäftsjahr 2021/22 fiel der Anteil des Sommer-Verkehrsertrags wieder auf rund 8 % (Vorjahr 10 %). Dies ist primär auf die überdurchschnittliche Steigerung des Winter-Verkehrsertrags zurückzuführen. Während die Regionen Engadin und Surselva ihre Sommer-Verkehrserträge steigerten, mussten die Regionen Mitte (-3.2 %) und Davos (-0.5 %) leichte Rückgänge hinnehmen. Die Marktanteile des Winters entsprechen in etwa dem Vor-Corona-Niveau, während die Region Surselva nach der Pandemie bei den Sommer-Marktanteilen primär auf Kosten der Region Mitte zulegen konnte.

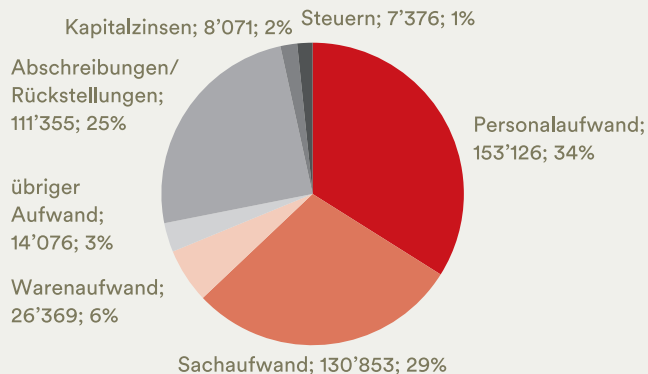
Teuerungsbereinigte Entwicklung von Umsatz, Verkehrsertrag, Aufwand und EBITDA



Die Entwicklung der vergangenen 30 Jahre verdeutlicht die Herausforderungen der Bergbahnbranche. Während die Erträge mehrheitlich stagnierten bzw. rückläufig waren, nahmen die betrieblichen Aufwendungen (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zu, was zum einen auf die veränderten Kundenbedürfnisse (Beschneigung, Pistenpräparation, komfortablere Anlagen) und zum anderen auf die sich stetig verschärfenden Rahmenbedingungen zurückzuführen ist. Zudem musste die Branche innert kurzer Zeit vier herausfordernde Krisen bewältigen.

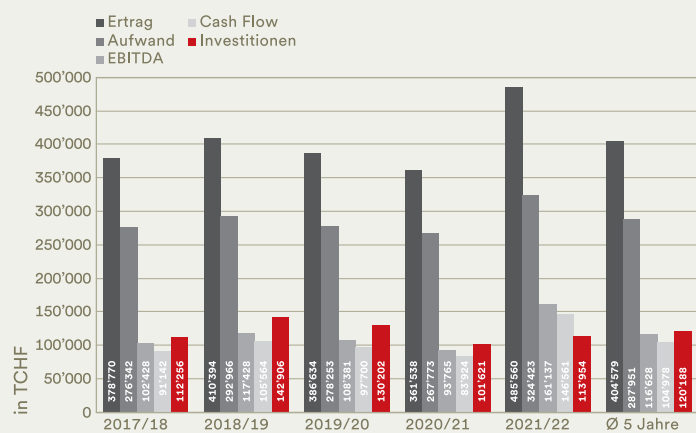
Dementsprechend «wohlthuend» sind die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021/22. Mit einer Steigerung um 41 % gegenüber dem Vorjahr, übertraf der EBITDA erstmals seit 1994 wieder das Referenzjahr. Der Verkehrsertrag nahm um 17.9 % zu und lag damit erstmals seit 2009 wieder auf Niveau von 1992. Der Gesamtumsatz konnte um 26.7 % gesteigert werden und damit deutlicher als der Verkehrsertrag. Er liegt mit 121.4 % mehr als 10 % über den bisherigen Bestmarken. Dies dürfte primär mit den Nachholeffekten nach der Pandemie zu erklären sein. Die Differenzierung des Angebots hat damit massgebend zum positiven Geschäftsverlauf beigetragen. Der betriebliche Aufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 17.5 % zu. Mehrerträge sind stets auch mit deutlichen Mehraufwendungen verbunden.

Aufwandsanteile der Bergbahnen in Graubünden 2021/22 in TCHF/Prozent



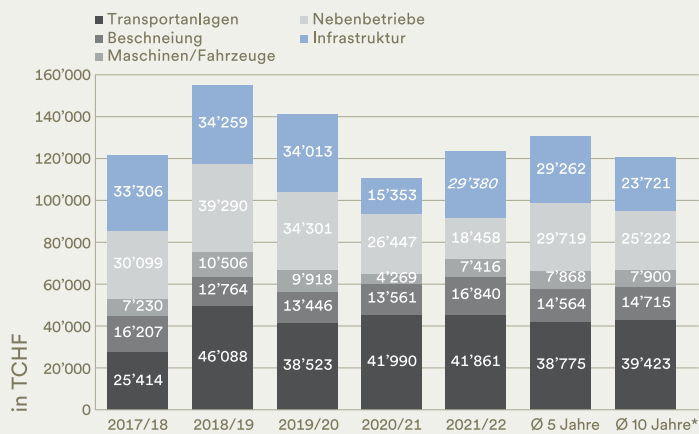
Die prozentuale Aufteilung des gesamten Aufwands der Bündner Bergbahnen zeigt zum einen, dass die Bergbahnbranche sehr investitionsintensiv ist (25 % Abschreibungen/Rückstellungen) und zum anderen verdeutlicht sie die hohe Bedeutung des Personal- und Sachaufwands. Beim Sachaufwand schlagen insbesondere die Energie- (Strom, Diesel) und Unterhaltskosten des Anlagen- und Maschinenparks zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtaufwand um CHF 56.7 Mio. oder 21 % gestiegen. In derselben Periode nahm der Ertrag um 34.3 % zu. Dies ist erfreulich und unterstreicht die positive Entwicklung des Geschäftsjahrs 2021/22 für die Bündner Bergbahnen. Gegenüber den durch die Covid-Pandemie beeinflussten Geschäftsjahren stieg der Warenaufwand anteilmässig um 2 %, während sich der Personalaufwand (-2 %) reduzierte.

Finanz-Eckwerte Bergbahnen Graubünden



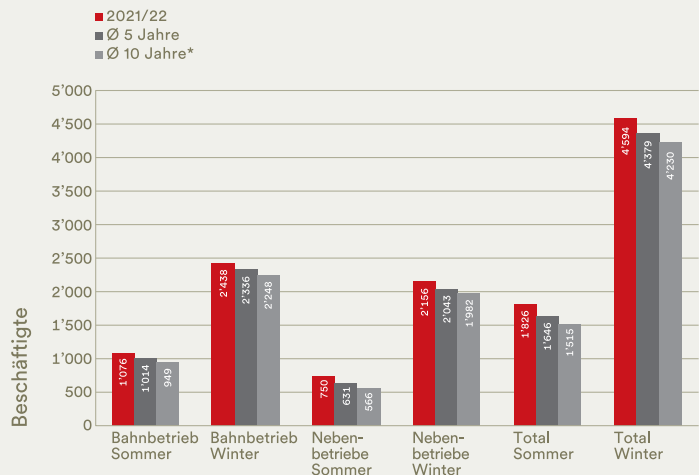
Sowohl die EBITDA-Marge (+38.2 %) wie auch der CashFlow (+39.6 %) der Branche konnten 2021/22 massgebend gegenüber dem 5-Jahres-Durchschnitt gesteigert werden. Ergebnisse, die der Branche nach den Krisen der letzten Jahre guttun. Die Bündner Bergbahnen investierten 2021/22 insgesamt CHF 114 Mio.. Dies sind 5.2 % weniger als im 5-Jahres-Durchschnitt, aber 1.7 % mehr als im 10-Jahres-Durchschnitt. Die selbsterwirtschafteten Mittel deckten 2021/22 die Investitionen. Das aggregierte Fremdkapital der Bündner Bergbahnen nahm im Geschäftsjahr 2021/22 um CHF 38.2 Mio. oder 5.8 % ab und beläuft sich nun auf CHF 616.5 Mio.. Dem Fremdkapital steht ein Eigenkapital von CHF 355.8 Mio. (37 %) gegenüber, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 12.4 % bedeutet. Anlagewerte von CHF 768.5 Mio., die 23 % der Anschaffungswerte betragen, gilt es noch abzuschreiben. Nebst dem Umlaufvermögen von CHF 160 Mio. verfügen die Unternehmen über Finanzanlagen und Beteiligungen im Wert von CHF 43.8 Mio..

Entwicklung der Investitionen



Die Entwicklung der Investitionstätigkeit der Bündner Bergbahnen zeigt, dass die Unternehmen in den vergangenen 10 Jahren im Durchschnitt CHF 39.4 Mio. pro Jahr in Transportanlagen, CHF 14.7 Mio. in die Beschneigung, CHF 7.9 Mio. in Maschinen und Fahrzeuge, CHF 25.2 Mio. in Nebenbetriebe (Gastronomie, Rental etc.) und CHF 23.7 Mio. in Infrastrukturen (Pisten, Grundstücke, IT etc.) investierten. Tendenziell nehmen die Investitionen in Nebenbetriebe und Infrastrukturen zu. Dies dürfte eine Folge der zunehmenden Differenzierung der unternehmerischen Aktivitäten und damit verbunden des «Insourcing der Margen» sowie der Stärkung des Sommerangebots sein. Schneearme Winter wie der Letzte akzentuieren die Herausforderungen, insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen. Nur ein Drittel der Schweizer Bergbahnunternehmen kann die notwendigen Ersatzinvestitionen selber finanzieren, zwei Drittel ist auf externes/neues Kapital angewiesen (HSLU, Lütolf/Lengwiler).

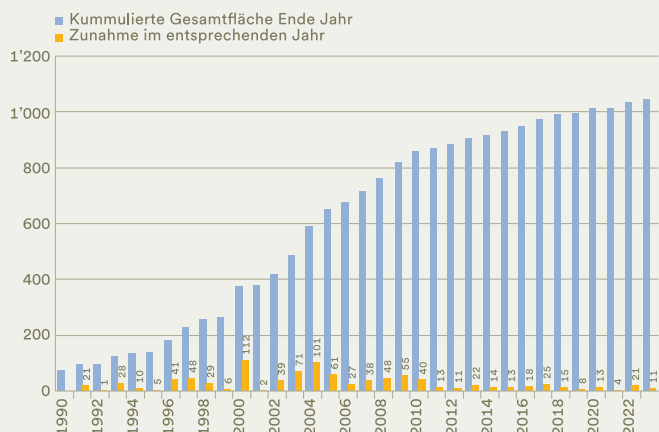
Beschäftigte Bergbahnen Graubünden 2021/22



Die Anzahl der Beschäftigten 2021/22 nahm im Vergleich zum Vorjahr im Winter um 5 % und im Sommer um 1.7 % zu. Den markantesten Anstieg verzeichnen die Nebenbetriebe im Winter mit 7.8 %. Dies überrascht jedoch wenig, war der Winter 2021/22 der erste mit normal funktionierendem Gastrobetrieb nach der Pandemie. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten ist sowohl im Winter wie im Sommer eine Zunahme der Beschäftigten zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2021/22 waren 4'594 Mitarbeitende im Winter tätig, wovon 2'438 im Bahnbetrieb und 2'156 in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie, Skischule, Sportartikelverkauf etc.). Im Sommer ist dieses Verhältnis ausgeprägter. Da sind 1'076 Mitarbeitende im Bahnbetrieb und 750 in den Nebenbetrieben beschäftigt. Dies ist primär auf die Revisionstätigkeiten der Bahnanlagen während den Sommermonaten zurückzuführen.

Entwicklung der Beschneifungsfläche in ha

(Quelle: Amt für Raumentwicklung Graubünden, Stand 31.08.2023)

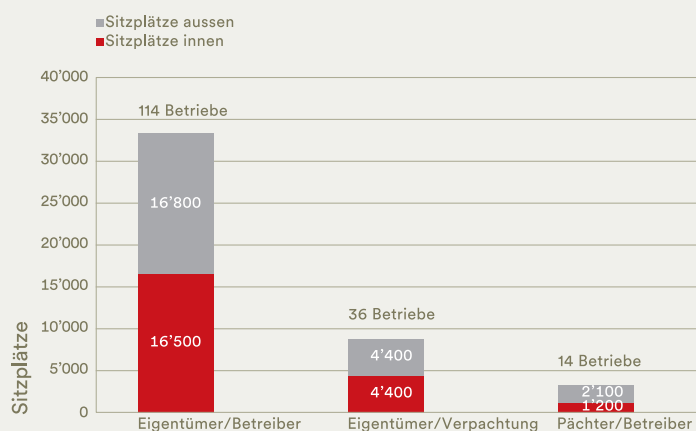


Die Bündner Bergbahnen beschneien heute 47 % der rund 2'000 Pistenkilometer oder 1'046 ha. Dies entspricht 21.4 % der gesamten Skipistenfläche (4'900 ha) oder 0.15 % der gesamten Fläche des Kantons Graubünden (710'515 ha). Die Bedeutung der Beschneigung, nicht nur für die Bergbahnen, sondern für die gesamte Tourismuswirtschaft, hat der Winter 2022/23 mit aller Deutlichkeit gezeigt. Ohne Beschneigung wäre vielerorts kein Skibetrieb möglich gewesen. Ob die Unternehmen allerdings wieder vermehrt in die Beschneigung investieren, wird sich erst zeigen. Zum einen fehlen vielerorts die finanziellen Mittel und zum anderen bedeutet Beschneien zusätzliche Betriebskosten. Die Entwicklung der Energiepreise wird hier einen bedeutenden Einfluss haben. Zudem findet durch die vermehrte Beschneigung von nicht kostendeckenden, öffentlichen touristischen Infrastrukturen, wie z. B. Langlaufloipen, eine Wettbewerbsverzerrung statt, die es zu thematisieren gilt.



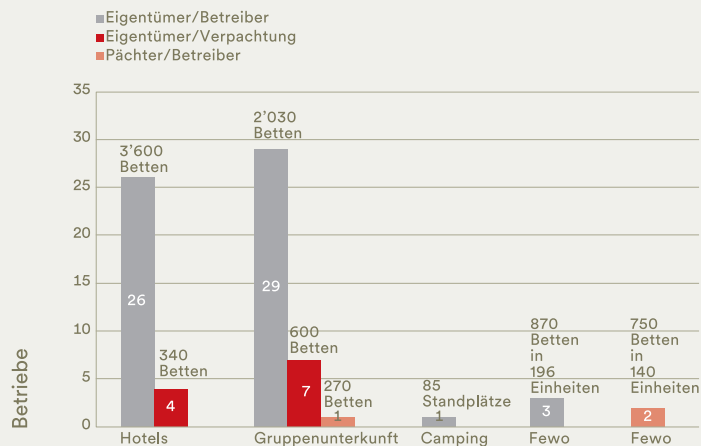
Clean up day, © Weisse Arena Gruppe, Laax

Gastronomie der Bündner Bergbahnen 2023



Die Bündner Bergbahnen sind insgesamt Eigentümer von 150 Gastronomiebetrieben (+13). Hiervon betreiben sie 114 (+30) Betriebe mit 16'500 Innen-Sitzplätzen und 16'800 Aussen-Sitzplätzen selber. 36 (-17) Betriebe haben sie verpachtet und 14 Betriebe (+8) gepachtet. Die Veränderungen seit 2018 (Angaben in Klammer) zeigen eine Tendenz zum Insourcing der Gastronomie.

Beherbergung der Bündner Bergbahnen 2023



Die Bündner Bergbahnen sind Eigentümer von 30 Hotels (+4) mit insgesamt 3'940 Betten (8.5 % des Bündner Hotelbettenangebots; +1.9 %), 36 Gruppenunterkünften (+6) mit 2'630 Betten, einem Campingplatz mit 85 Standplätzen und 196 Ferienwohnungen (+113) mit 870 Betten. Hiervon bewirtschaften sie 3'600 Hotelbetten (+770), 2'030 Betten in Gruppenunterkünften (+30), 85 Campingstellplätze und alle Betten in den Ferienwohnungen (+390) selber. 340 Hotelbetten (+130) in 4 Betrieben (+1) und 600 Betten (+150) in 7 Gruppenunterkünften haben sie verpachtet. Im Weiteren betreiben sie eine Gruppenunterkunft mit 270 Betten sowie 140 Ferienwohnungen mit 750 Betten (+290). Die Veränderungen seit 2018 (Angaben in Klammer) zeigen, wie bereits bei der Gastronomie, eine Tendenz zum Insourcing des Beherbergungsangebots.



5. Dank

Vorstand und Geschäftsführung von BBGR danken allen Behördenmitgliedern, den Akteuren der anderen Wirtschaftsverbände und Branchenorganisationen sowie den Mitarbeitenden der Gemeinden und der kantonalen Verwaltung, welche sich für die Anliegen des Bündner Tourismus einsetzen und dessen Anliegen ernst nehmen.

Einen **speziellen Dank** richten wir im Geschäftsjahr 2022/23:

- an die **Mitarbeitenden** der Bergbahnunternehmen. Nach der Pandemie und in Erwartung der potenziellen Strommangellage, waren sie im Winter 2022/23 zusätzlich durch den fehlenden Naturschnee gefordert. Ihre Bereitschaft Sonderefforts zu leisten, adäquate Lösungen zu suchen und unkonventionelle Wege zu beschreiten, haben massgeblich dazu beigetragen, dass unsere Gäste ein ansprechendes Bergsportangebot geniessen durften.
- an **Seilbahnen Schweiz**. Mit vorausschauendem Denken und Handeln sowie den Erfahrungen aus der Pandemie, ist es gelungen die Mitglieder auf eine Strommangellage vorzubereiten und die verantwortlichen Institutionen für die Herausforderungen der Seilbahnen zu sensibilisieren. Als eine von wenigen Branchen verfügten die Seilbahnen über Zahlen und Fakten und konnten belegen, welche Massnahmen verhältnismässig gewesen wären.

- an die **Bündner Regierung** und den **kantonalen Führungsstab**. Mit Pragmatismus, den Lehren aus der Pandemie und ihrer Lösungsorientierung haben sie dazu beigetragen, dass die vorbereiteten Massnahmen für eine Strommangellage nicht in Betracht gezogen werden mussten. Das grosse Engagement für die Anliegen der Tourismuswirtschaft schätzen wir sehr.
- an unsere **Gäste**. Ihr Kommen und ihre Treue haben massgebend dazu beigetragen, dass die Bündner Bergbahnen auf einen zufriedenstellenden Winter 2022/23 zurückblicken dürfen. Erwirtschaftete Mittel, welche sicher helfen, den künftigen Herausforderungen zu begegnen.
- an unsere **Mitglieder**. Durch einen geeinten Auftritt, das Mittragen von Massnahmen und die Unterstützung bei Projekten etablieren sich die Bergbahnen als verlässliche Partner. Dies wird der Branche auch bei anderer Gelegenheit von Nutzen sein.

Last but not least danken wir den per Ende 2022 ausgeschiedenen **Regierungsräten Mario Cavigelli** und **Christian Rathgeb** für ihr langjähriges Engagement zugunsten unserer Heimat Graubünden. BBGR blickt auf eine gute und lösungsorientierte Zusammenarbeit zurück. Unsere Anliegen fanden stets ein offenes Ohr – Engrazia fitg.

Jeden Augenblick des Lebens,
den günstigsten sowie den ungünstigsten,
zum bestmöglichen zu machen,
darin besteht die Kunst des Lebens.

Georg Christoph Lichtenberg

Die Zeit ist eine Vase. Es kommt darauf an,
ob man Disteln oder Rosen hineinstellt.

Rudolf Rölfs

6. Jahresrechnung

Bilanz

	per 30.06.2023	per 30.06.2022
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	CHF 233 042.94	CHF 209 709.74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF 977.07	CHF 630.57
Sonstige kurzfristige Forderungen	CHF 12 379.80	CHF 12 359.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF 11 462.40	CHF 21 572.75
Total Umlaufvermögen	CHF 257 862.21	CHF 244 272.71
Total Aktiven	CHF 257 862.21	CHF 244 272.71
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF 0.00	CHF 0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF 31 250.00	CHF 17 000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	CHF 31 250.00	CHF 17 000.00
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	CHF 160 000.00	CHF 160 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	CHF 160 000.00	CHF 160 000.00
Total Fremdkapital	CHF 191 250.00	CHF 177 000.00
Eigenkapital		
Vereinskapital	CHF 66 612.21	CHF 67 272.71
Total Eigenkapital	CHF 66 612.21	CHF 67 272.71
Total Passiven	CHF 257 862.21	CHF 244 272.71

Erfolgsrechnung

	01.07.2022–30.06.2023	01.07.2021–30.06.2022
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	CHF 398 340.60	CHF 398 729.65
Verkauf Datenträger	CHF 4 433.65	CHF 4 735.55
Patrouilleur-/Sprenkurse	CHF 26 010.00	CHF 17 215.00
Pistenfahrzeugführer-Kurse	CHF 8 510.00	CHF 22 840.85
Sonstige Kurse	CHF 5 370.30	CHF 0.00
Total Ertrag	CHF 442 664.55	CHF 443 521.05
Aufwand		
Aus- und Weiterbildungskurse	CHF 37 169.10	CHF 42 163.55
Verwaltungsaufwand	CHF 239 874.65	CHF 237 229.68
PR / Marketing / Kommunikation	CHF 71 877.75	CHF 80 135.95
Projekte	CHF 92 077.35	CHF 85 648.05
Sonstige Aufwendungen	CHF 2 326.20	CHF 2 078.30
Total Aufwand	CHF 443 325.05	CHF 447 255.53
Jahresergebnis	CHF -660.50	CHF -3 734.48

Anhang

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Rechtsform: Verein

Sitz: Lantsch/Lenz

2.1 Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende.

2.2 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können.

	30.06.2023	30.06.2022
Fester Mietvertrag bis 13.07.2026	CHF 5 652.00	CHF 9 420.00

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte gemäss OR. Art. 959c.

7. Revisorenbericht

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der

Bergbahnen Graubünden

Lantsch/Lenz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Bergbahnen Graubünden für das am 30. Juni 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Hans Martin Meuli

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Hans Luzi Fausch

Chur, 10. August 2023

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

8. Mitglieder und Organe

8.1 Ordentliche Mitglieder

Unternehmung	Ort	Stimmen GV 2023	Schienen- trassenbahnen	Pendelbahnen	Gondelbahnen	Sesselbahnen	Skilifte, Schrägaufzüge etc.	Kinderanlagen	TOTAL	Pistenfahrzeuge
Region Mitte										
Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG	Chur	5		1	1	1	1	1	5	3
Lenzerheide Bergbahnen AG	Lenzerheide	64		1	2	12	7	4	26	19
Skilift Lenzerheide/Dieschen AG	Lenzerheide	2					1		1	1
Skilift Crestas AG	Lenzerheide	1					1		1	1
Bergbahnen Tschierschen AG	Tschierschen	3				2	2	2	6	4
Pradaschier AG TOP	Churwalden	5				1	2	1	4	2
Skilift Fastatsch AG	Valbella	1					1		1	
Arosa Bergbahnen AG	Arosa	40		3	2	5	4	5	19	12
Sportbahnen Hochwang AG	St. Peter	2				1	1	3	5	3
Bivio Sportanlagen AG	Bivio	3					3	1	4	3
Savognin Bergbahnen AG	Savognin	15			2	1	6	2	11	9
SBA Sportbahnen Bergün AG	Bergün	3				2	3	2	7	4
Avers Skibetriebs AG	Avers-Cresta	1					2	2	4	2
Bergbahnen Splügen Tambo AG	Splügen	7			2	2	1	4	9	5
Comune di Mesocco, Skilift Pian Cales	San Bernardino	1					1	3	4	1
Sesselbahn und Skilifte Feldis AG	Feldis	2				1		2	3	3
Skilift Obermutten AG	Mutten	1					1		1	1
Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG	Rhäzüns	2		1					1	
Heinzenberg Skilifte und Sesselbahn AG	Sarn	3				1	1	2	4	2
Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein AG	Tschappina	4					4	4	8	3
Bergbahnen Grünsch-Danusa AG	Grüsch	6			2	1	3	4	10	6
Älplibahn Malans Genossenschaft	Malans	1		1					1	
Seilbahn Fanas, Gemeinde Grüsch	Fanas	1		1					1	
Heuberge AG	Fideris	1					3	1	4	3
Verein Skilift Flensa	Seewis Dorf	1					1	1	2	1
Region Engadin/Südbünden										
Engadin St. Moritz Mountains AG	St. Moritz	73	3	2	1	12	2	4	24	22
Sessel- und Skilift Alp Languard AG	Pontresina	3				1	1	5	7	1
Skilift Müsella AG	La Punt	1					1	1	2	1
Skilift Survih AG	Samedan	1					1	2	3	1
Corvatsch AG	Silvaplana	27		3		6	5	1	15	14
Diavolezza Lagalb AG	Pontresina	10		2		1		3	6	5
Sessel- und Skilifte Zuoz AG	Zuoz	5				3	1	1	5	2
Bergbahnen Samnaun AG	Samnaun	27		2		8	4	3	17	11
Bergbahnen Scuol AG	Scuol	22			1	6	2	3	12	9
Sportanlagen AG Val Müstair	Tschiers	2					3	1	4	3
Region Surselva										
Bergbahnen Brigels Waltensburg Andia AG	Breil/Brigels	9				4	2	1	7	6
Bergbahnen Disentis AG	Disentis/Mustér	10		2		3	5	2	12	7
Weisse Arena Bergbahnen AG	Laax	88		3	9	6	3	17	38	27
Bergbahnen Obersaxen AG	Obersaxen	12				4	1	1	6	5
Andermatt-Sedrun Sport AG (Sedrun)	Andermatt	11				5	3	2	10	6
Bergbahnen Piz Mundaun AG	Surcuolm	10				5	2	1	8	6
Visit Vals AG, Bergbahn	Vals	2			1		3	2	6	4
Arena Schneesportschule Brigels	Breil/Brigels	1					1	5	6	1
Genossenschaft Skilift Tenna	Tenna	1					1	1	2	2
Gemeinde Flims	Flims	1					2		2	
Region Davos										
Davos Klosters Bergbahnen AG	Davos Platz	92	2	7	2	12	6	3	32	32
Sportbahnen Pischla AG	Davos Dorf	2		1					1	2
Schweizer Schneesportschule Davos, Skilifte	Davos Dorf	1					2	8	10	1
Bergbahnen Rinerhorn AG	Davos-Glaris	8			1		6		7	5
Berghotel Schatzalp AG	Davos Platz	4	1			1	1	1	4	2
Swiss Ski- & Snowboard School Klosters	Klosters	1						2	2	
Klosters-Madrisa Bergbahnen AG	Klosters-Dorf	9			1	2	4	4	11	6
TOTAL 52 Mitglieder		608	6	30	27	109	109	120	401	269

8.2 Befreundete Mitglieder

Casutt Wyrsch Zwicky AG	Falera	www.cwz.ch
Contoura AG	Chur	www.contoura.ch
Grünenfelder und Partner AG	Domat/Ems	www.gruenenfelder.ch
Seilplan GmbH	Grüsch	www.seilplan.ch

8.3 Ehrenmitglieder

Leo Jeker	Zizers
Markus Meili	Celerina
Silvio Schmid	Sedrun

8.4 Verbandsorgane

Vorstand

Martin Hug	Präsident	Flims	Kommunikation
Philipp Holenstein	Vizepräsident	Arosa	Marketing, Vizepräsident SBS
Hacher Bernet	Mitglied	Klosters	Ausbildung und Betreuung BSV
Curdin Caprez	Mitglied	Trin	Technik
Markus Moser	Mitglied	Silvaplana	Tarife und Produkte
Vidal Schertenleib	Mitglied	Davos	Politik und Wirtschaft

Revisionsstelle

Dr. Hans Martin Meuli	PriceWaterhouse Coopers AG	Chur
Hans Luzi Fausch	PriceWaterhouse Coopers AG	Chur

Geschäftsstelle

Marcus Gschwend	toureco gmbh	Lantsch/Lenz
-----------------	--------------	--------------

8.5 Aus- und Weiterbildungsgremien

Regionaler Wiederholungskurs für Patrouilleure

Romano Meier	Kursleiter	Lantsch/Lenz
Corsin Clopath	Kursleiter	Fidaz
	Stellvertreter	
Nigg Conrad	Klassenlehrer	Davos Frauenkirch
Daniel Kistler	Klassenlehrer	Davos Platz
Andreas Müller	Klassenlehrer	Minusio
Linard Godly	Klassenlehrer	Brail

Ergänzende Ausbildung für Sprengberechtigte

Curdin Vincenti	Kursleiter	Fex
-----------------	------------	-----

Pistenmaschinenführerkurse

Corsin Clopath	Kursleiter Surselva	Weisse Arena Bergbahnen AG
Nigg Conrad	Kursleiter Davos	Bergbahnen Rinerhorn AG
Linard Godly	Kursleiter Engadin/Südbünden	Engadin St. Moritz Mountains AG
Martin Hepting	Kursleiter Lenzerheide	Lenzerheide Bergbahnen AG
Walter Tschanz	Kursleiter Arosa	Arosa Bergbahnen AG





www.bbgr.ch